

Leipziger Börse.
Producentenpreise den 1. April 1871
Mittags 1 Uhr.

Witterung: rauh.
Beizen pr. 1000 Kt. oder 2000 fl. netto, locc
66 à 78 fl. b. u. B. Unverändert.
Roggen pr. 1000 Kt. oder 2000 fl. netto, locc
guter 56 à 58 fl. b. u. B., geringer 52
à 55 fl. b. u. B. Still.
Gerste pr. 1000 Kt. oder 2000 fl. netto, locc
nach Qualität 48 à 56 fl. b. u. B.
Hafer pr. 1000 Kt. oder 2000 fl. netto, locc
48 à 51 fl. b. Höher.
Rais pr. 1000 Kt. oder 2000 fl. netto, locc
48 à 49 fl. B.
Rapsflocken pr. 100 Kt. oder 200 fl. netto, locc
4½ fl. B.
Rübel pr. 100 Kt. oder 200 fl. netto, locc
28½ fl. B., 28 fl. pr. April-Mai 28½ fl. B.,
pr. Sept.-Oktober 26½ fl. B. Unverändert.
Leinöl pr. 100 Kt. oder 200 fl. netto, locc
26 fl. B.
Spiritus pr. 8000 fl. Tr., ohne Fass, locc
15 fl. G., 15½ fl. B. Unverändert.
Adv. Gerutti, Secretair

Markt- und Producentenpreise
in der Stadt Leipzig am 1. April 1871:
- - - - - fl. bis fl. &

der Schaf. Weizen zu 170 fl. 5 10 - = 6 5 -
- Kom. 180 - 4 5 - = 4 20 -
- Getre. 140 - 3 10 - = 3 22 5
- Hafer. 100 - 2 12 - = 2 22 5
- Kartoffeln 180 - 1 5 - = 1 20 -
- Raps. zu - - - - -
- Erbsen. 180 - 4 25 - = 6 7 5
- Linsen. 180 - 6 20 - = 7 20 -
- Bohnen. 180 - 6 18 - = 6 25 -
- Gr. Heu. 100 - 1 7 5 - = 1 17 5
- Stroh. 100 - 20 - = 24 -
das Kilo gr. Butter. 2 - = 20 - = 22 -
die Kifir. Buchenholz, 1/4 ell. 8 15 - = 8 25 -
- Birkenholz. 7 10 - = 7 20 -
- Eichenholz. 6 5 - = 6 15 -
- Elternholz. 5 20 - = 6 10 -
- Fichtenholz. 4 20 - = 5 10 -
der Korb Holzohlen. 3 25 - = 4 15 -
Schaf. Kalf. 18 - = 20 -

Auction von Restaurations-Utensilien.

Morgen Montag den 3. April Vor-
mittags von 10 Uhr an versteigere ich in
Marktfäldt, Jusse's Restauration:
Stühle, Tische, Mohrbänke, Spiegel,
Decken, ein Büstet, Glas, Porzellan,
Bierseidel, Hängelampen, Leuchter,
einen Satz Regel mit Kugeln, sowie
einige 100 Flaschen Wein.
J. F. Pohle, Auctionator.

Große Oelgemälde-Auction

Katharinenstraße Nr. 24, vorterre.
Am Dienstag den 4. April und folgende Tage,
von Morgens 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr
anfangend, werde ich im Auftrage des Kunsthändlers
Herrn J. M. Müller aus Düsseldorf eine
reichhaltige Collection von
circa 200 Oelgemälden
im prächtlichen Goldrahmen, worunter viele wertvolle
Originalwerke lebender Künstler und älterer
Meister, meistbietend versteigere.
Außer einem reichen Cycus von Landschaften,
worunter schöne Rhein- und Gebirgsgegenden,
sowie Gemälde, Seefläche, Porträts, Blumen-
und Fruchtmotive, Jagdbilder &c. zum Ausgebot.
Besichtigung findet jedesmal eine Stunde vor Be-
ginn der Auction statt.
J. F. Pohle, Auctionator.

So eben erschienen im J. C. Hinrichs'schen
Verlage zu Leipzig und sind durch alle Buch-
handlungen zu beziehen:

**Zum Besten der Angehörigen Ein-
berufener und der Invaliden.**
Wie nehmen Christen die
Friedensbotschaft auf?

Predigt, am 6. März 1871 gehalten
von Pastor Dr. Fr. Ahlfeld.

Preis 2 fl. Ngr.

**Zur Vorbereitung u. zur Feier
des Leipziger Friedensfestes.**
Zwei Predigten, gehalten am 5. u. 6. März 1871
von Prof. Dr. G. Saur.

Preis 4 fl. Ngr.

Im Verlage der **Expedition des Chemi-
schen Tageblattes** erschien und ist zu haben:

1300 Telegramme

über den

**Krieg zwischen Deutschland und
Frankreich**

vom

15. Juli 1870 bis 2. März 1871.
Diese nicht nur für die gegenwärtige Zeit, son-
dern auch für spätere Jahre interessante Samm-
lung aller telegraphischen Kriegsnach-
richten umfasst 10½ Bogen in Großformat und
 kostet 15 fl. Ngr.

Bei C. Polz in Leipzig ist soeben erschienen:

Kriegs-Chronik

1870-1871.

Chronologische Zusammenstellung
aller wichtiger Ereignisse, Schlachten, Gefechte,
diplomatischen Actenstücke &c.

des deutsch-französischen Krieges 1870/71.

Besserter Sonder-Abdruck aus dem Leipziger

Tageblatt.

Preis: 5 fl. Ngr.

Vielfach gründerte Wünsche aus der Mitte des
Publicums haben die Verlagsanstaltung bewogen,
die mit so großer Befriedigung aufgenommene
Kriegs-Chronik des Tageblattes in mehrfach ver-
bessertem Abdruck als eine besondere Broschüre er-
scheinen zu lassen. Diese Kriegs-Chronik ist
die reichhaltigste und vollständigste von allen
bisher erschienenen und daher der allgemeinsten
Beachtung bestens zu empfehlen.

Abonnements

auf Gartenlaube, Neues Blatt, Dabeim,
Bazar, Wodenwelt, über Land u. Meer
u. s. w. nimmt Unterzeichnet entgegen und be-
fordert dieselben gratis ins Haus.

L. Gotter, Buchbinder,

Peterssteinweg 49, vis à vis der Emilienstraße.

**Miethecontracte, Zinsquittungs-
bücher, Rechnungen, Wechsel-
schemas etc.** empfiehlt
L. Gotter,

Peterssteinweg 49, vis à vis der Emilienstraße.

Kaufloose 5. Classe

79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
Bziehung vom 18. April bis 6. Mai a. c. emp-
fiehlt in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8

Heinr. Schäfer,

Petersstr. Nr. 32.

Loose à 1 Thlr.

zur Verlösung von Werken deutscher Künstler zum
Besten der deutschen Auswahl, tritt von der
Künstler-Genossenschaft in München, empfiehlt

Heinr. Schäfer, Petersstr. 32.
Wiederbeschaffern gewährt ansehnlichen Rabatt d. O.

Englischer Unterricht
bei Frau **Cora de Perel**, Petersstraße 17 c,
2. Et., empfohlen durch Frau Schlick, Lehrerin
am Teichmann'schen Institut.

Deutsch, Englisch, Französisch lehrt Kindern u. Erwachsenen eine geprüfte Lehrerin. Zu sprechen v. 10-12 Uhr Baisenhause 34, 2. Et. rechts.

Eine Dame aus Paris erhält französischen
Unterricht gegen mäßiges Honorar. Man bitte
die Adv. unter Chiffre O. P. Exp. d. Bl. abzug.

Unterricht im Franz., Ital., Spanischen
und in den class. Sprachen Kurze Straße 3,
Thorengang IV.

R. Schmidt.

Französisch, Englisch, Italienisch lehrt gründlich
Aug. Albrecht, Petersstr. 29, III. (zu v. 12-2.)

Gedieg. Clavier-Unterr. u. Harmonie-
lehre erh. ein Conservat. Adv. A. II 7 Exp. d. Bl.

Eine Conservatoristin erhält Damen und
Kind.Unterr. im Claviersp. Adv. J. W. post. rest. fe.

Pianoforteunterricht erhält eine Dame
gründlich für 1 fl. monatlich. Adressen unter
Maria B. an die Expedition dieses Blattes

Eine Dame erhält jungen Damen, Verläuf-
rinnen, Unterricht in der einfachen u. doppel-
ten Buchführung Albertstraße 25, I.
Ecke der Zeitzer Straße.

Schreibunterricht
für Kaufleute &c. erhält

C. Schneider, Sternwartenstraße 18c, III.

Unterricht auf Nähmaschinen,
Wheeler & Wilson-
Grover & Valer- System,
und Singer's wird gegen billiges Honorar erhält

Lange Straße 43 B, 4 Tr. I.

Zwickau

Hentschel & Schulz,

Bankgeschäft.

Ein- und Verkauf von Koblenz-Actionen.

C. Ehrlich, Zahnrätsel, Petersstr. 23, I.
empfiehlt sich zum schmerzlosen Einlegen künst-
licher Zahne, ohne Heraudnahme von Wurzeln.

Buchhalterei.

Ein routinierter, bestens empfohlener Kaufmann,
welcher sich in und außer dem Hause mit schrift-
lichen Arbeiten für Gewerbetreibende beschäftigt,
empfiehlt sich zur Führung von Geschäftsbüchern und
Correspondenzen. Auch würde derselbe zur
besichtigenden Meiste dergleichen Arbeiten befähigt
und im Verkauf mit thätig sein. Herr C. H.
Wiegand, Hainstraße Nr. 22 vorterre links, will
die Gute haben nähere Auskunft zu erhalten.

Die Strohhutwäsche von C. Berger

empfiehlt neue Wäste zum billigsten Preis, Waschen
u. Modern. getragener Hütte 8 fl. Rundhütchen 14.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die Auszahlung der für das Jahr 1870 auf 16 Prozent festgelegten Dividende der Stamm-
aktion die heutige Eisenbahn wird, unter Abrechnung der bereits im Juli v. J. gezahlten zwei
Prozent, mit

28 Thlr. auf jede Aktie

auch hier selbst, und zwar in den Wochentagen vom 1. bis 15. April er. einschließlich, Vormittags
von 9 bis 12 Uhr gegen Einreichung der Dividendencheine in der Güter-Kasse auf diesseitigem Bahnhofe
bewirkt.

Es wird gebeten, nach der Stückzahl berechnete, ohne Nummern-Verzeichniß, aber mit Namens-
Unterschrift versehene Zusammenstellungen beizufügen.

Leipzig, den 28. März 1871.

J. A.
Der Ober-Güter-Verwalter
Jung.

Credit- & Sparbank-Verein.

Der Zinsfuß für die bei unterzeichnetem Bankverein auf Quittungsbücher einzuzahlenden
Gelder ist von heute ab auf

Drei Prozent

festgesetzt worden. Für die bereits eingelagten Gelder tritt derselbe mit dem 15. d. M. ein.
Für Spareinlagen bleibt der Zinsfuß unverändert 4½ %.

Leipzig, den 1. April 1871.

Credit- & Sparbank-Verein.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß ich außer Herrn B. J. Hansen in Leipzig
noch Herrn Emil Halle daselbst, Waldstraße Nr. 11, zum Agenten der obigen Gesellschaft
ernannt habe.

Dresden, den 2. April 1871.

F. Chr. Schmidt,
Haupt-Agent der Union.

Musikschule

von

Hermann Müller,

Nürnberger Straße No. 21, 2. Etage, Ecke der Königsstraße.

Mit dem 17. April beginnt der Sommercursus in: Clavierspiel, Sologesang, Theorie, Violin-,
Violoncello- und Ensemblespiel.

Gefällige Anmeldungen neuer Zöglinge erbittet sich in den Nachmittagstunden 3-5 Uhr.
Prospekte gratis bei Unterzeichnetem.

Hermann Müller, Director.

Musik-Institut von Hermann Katzsch, Magazingasse 17, III. Etage (Herrn Carl Forbrich's Haus).

Die im Laufe meiner langjährigen und vielseitigen Praxis gemachten Erfahrungen auf dem
Gebiete des Musikunterrichts haben mich mehr und mehr erkennen lassen, daß nur ein correct und
einheitlich gelehrter Elementarunterricht die unerschöpfliche Basis einer gezielten musikalischen
Ausbildung ist und daß durch gleichzeitigen Unterricht mehrerer Kinder das Interesse des Einzelnen
erhöht wird. Mit größerer Liebe zur Sache nimmt das Kind das Technische des Pianofortespiels in
sich auf, welches bei Einzelunterricht öfters wegfällt und die Lust und Ausdauer bedeutend beeinträchtigt,
wenn nicht abstimmt.

Geht auf diese Erfahrungen eröffne ich nach eigener Methode am 15. April einen Cursus
für Elementarunterricht im Pianofortespiel, welcher die Zeit von 6 Monaten umfaßt.
In dieser Zeit wird bei dem Kinde der Grundstein gelegt, welcher unerlässlich notwendig ist, wenn
es sich über das Niveau der Mittelmäßigkeit erheben soll.

Das Honorar beträgt für den Cursus 8 Thaler.

Anmeldung der Schüler, welche mindestens ein halbes Jahr Schulunterricht erhalten haben müssen
und das 12. Jahr nicht überschritten haben, erbittet ich mir in den Stunden Vormittag von 1-2 Uhr,
wo ich auch gern bereit bin, nähere Mittheilung über

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage ein Herren-Garderobe-Geschäft eröffnet habe, und bitte bei vor kommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung unter Zusicherung reeller Bedienung und civiler Preise. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 6.

Achtungsvoll

Carl Schauerhammer,
Schneidermeister.

Geschäfts-Anzeige.

Ich böhre mich hierdurch anzugeben, daß ich die Buchbinderei des Herrn A. M. Kressmar, Sternwartenstraße 35/39, übernommen, und bitte ich um gütige Beachtung.

Carl Flieke,

Buchbinder.

Das Leinen- u. Wäsche-Lager von Ludw. Heidsieck aus Bielefeld
befindet sich außer den Mietzen zu fabrik-Preisen
■ 1. Große Fleischergasse 1. bei Strohnen & Meissner.
Oberhändler nach Maß werden unter Garantie des Guiseppe schnell angefertigt.

J. C. Schwartz
Brühl No. 26, neben Stadt Cöln.
Größtes Lager neuer
Bettfedern, Federbetten
und Matratzen.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Die Glacehandschuh-Wäscherei
Wester. 17a, 1. Et. links (Vinden-Apotheke).
Auf Verlangen werden binnen $\frac{1}{2}$ Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgelöst; auch werden solche in allen Farben schön gesäubert.

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Verändern angenommen Reichsstraße 37.
Th. Hagendorff, Strohhutfabrik.

Alle Haararbeiten
werden auch von dazugegebenen ausgelämmten Haaren, sowie von getragenen alten Bößen, Chignons &c. dauerhaft, geschmackvoll und in fürstlicher Zeit zu sehr billigen Preisen angefertigt.
A. Uhlig, Sternwartenstr. 5, 2 Tr.

Zöpfe werden von ausgelämmten Haaren gefertigt Neumarkt 36, 4 Treppen links.

Alte Goldrahmen
werden billig neu vergoldet bei
W. Edelmann, Bergolder,

Gustav-Adolph-Straße 18, Eing. Waldstraße.

All Aufpolsterungen, Abreihen und Tapezieren der Zimmer wird schnell und billig besorgt.

Aufträge werden Barfuß, 5. Haust., erbeten.

Reubles werden sauber aufpolirt u. reparirt Grimmaischer Steinweg 9, im 1. Hof r. 2 Tr.

Reubles werden sauber und billig polirt. Adr. find Ransdörfer Steinweg 68, 3 Treppen abzugehen.

Händer einzößen, prolongiren u. verlängern wird schnell u. verschw. bes., auch Vorstoß aeq. Hall. Str. 8, IV

Diana-Bad, römisch-irische, Wannen-, haus- und Turbider, Pensionat, Heil- und Kuranstalt, Lange Straße 4.

Gründlich belehrt über naturgemäße Behandlung aller Krankheiten; stellt sofort Zahnweh, Kopfweh, Reissen, Krämpfe; verhüttet und heilt Pocken sowie andere Uebel.

Kohylanski, Neumarkt 28, III.

Naturgemäßes Schutz gegen Voden-Krankheit, bestehend in vorbeugenden Maßregeln, welche selbst in Fällen ihrer Wirklichkeit bewähren, wie die ersten Krankheitszeichen der von den meisten Menschen so sehr gefürchteten Krankheit zu bemerken waren. Mittheilung täglich 2-4 Uhr Nachmittags.

H. A. Welzer,

Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Rath und sichere Hülfe.

Spezialität über geschlechtliche sowie Haut-krankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Ritterstraße Nr. 25, II.

Ott.

Gegen Gicht, Reissen und Rheumatismus aller Art empfiehlt ich als das sicherste Mittel den von mir erfundenen

Fichtennadel-Aether

■ Glasdr. 2% mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen.

Eduard Fahlberg, 50 Brühl 50.

Das alleinige Depot von Rob. Sussmilch's berühmter Nicinuspomade a. Brno à Büchle 5% hat nur Herr C. Albert Bredow im Mauriciannum.

Sarg-Magazin.
J. F. Wanschura, 21. Windmühlenstraße 12, empfiehlt die billigsten Preise.

Unterm Heutigen habe ich ein Leinen- und Baumwollwaren-Fabrik-Geschäft dahier eröffnet und empfehle mich Einkäufern unter Zusicherung besonders billiger Preisnotirung.

Leipzig, den 1. April 1871.

Signmund Frank,
Geschäftslocal und Comptoir Markt No. 2 parterre,
Rathausseite.

Wohnungsveränderung.

Meinen werten Bekannten und Geschäftsfreunden hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich seit heute Sternwartenstraße Nr. 12b wohne. Leipzig, den 1. April 1871.

A. Schubbe.

Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate
für technische Zwecke, ferner Leder-Treibriemen in bester englischer und rheinischer Ware, Handschläuche, Feuer-einer &c. halten auf Lager
Schützenstraße 18. **Reinshagen & Krieg.** Schützenstraße 18.

Grabmonumente, Kreuze und Platten

von Marmor, Granit und Sandstein sind in großer Auswahl vorrätig und werden mit geschmackvoller dauerhafter Inschrift prompt und siefid zu billigen Preisen angefertigt bei

G. A. Ehmig's Erben in Leipzig,

unmittelbar vor dem Taubertor.

Das Granit-, Marmor- und Sandsteingeschäft von Otto Pertus,

Vor dem Windmühlentore Nr. 7. Bahnhof links, hält Lager von fertigen Grab-monumenten, Platten und Grabsteinen und empfiehlt sich zu deren Anfertigung, sowie zu allen in dieses nach einschlagenden Arbeiten und berechnet neben solider Arbeit die billigsten Preise.

Alte Spiegel und Bilderrahmen

u. s. w. vergoldet oder lackiert schnell und billig

Bernh. Stoltze, Bergolder, Schützenstraße 19.

Cacoigna

(entölttes Cacaopulver)

in vorzüglicher Qualität, unter chemischer Kontrolle stehend, aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik von

Anton Engert

in Rixingen am Main. Zu haben in Leipzig bei **Carl Todd.** (Petersteinweg.)

Für Maurermeister und Bauunternehmer

empfehlen billig und in guter Qualität Eisen-spiele, Abtrittrohre mit Anhängen u. Beden, Pisseire, Küchenausgässe, Dunsthauben, Kanalröhren, Cha-mottisteine und Platten

Kirchhoff & Frühsorge,

Dorotheenstraße 11, Bah. Petersbrunn.

Eiserne Klappbettstellen, eigenes Fabrikat,

sold und dauerhaft gearbeitet, à Stück von 3 Thaler an.

Bettstellen nach besonderem Maß liefern in fürstlicher Zeit

Grünler & Friedrich, Schützenstr. 1.

Schulranzen, Schultaschen, Schulranzen,

in Leder, Leinwand, Plüscher u. Seehund in verschiedenen Größen, großer Auswahl u. billigen Preisen empfiehlt zum bevorstehenden Feste

F. Otto Reichert,

Neumarkt 12, in der Marie.

Friedens-Federwischer

mit Photographien deutscher Helden

empfiehlt

Theodor Schröter,

37. Große Windmühlenstraße 37.

Eine Partie zurückgezogener leinener

Herrenfragen,

so wie

Herren- und Damen-Glacehandschuhe

verkaufe ich bedeutend unter dem Preise.

Louise Ritter,

Petersstraße 30.

Grauen, schwarz und farbig, in Wolle und

Seide, Besatz und Knöpfe empfiehlt

Robert Stiekel, Kaufmänn.

Haupt-Dépôt

der echten patentirten langen und kurzen

Talmigold-Uhrketten

für Herren und Damen in den neuesten geschmackvollsten Facetten zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,

Markt 8, Eingang der Hainstraße.

Harzer Canarienvögel
für Kenner, von 3 bis 8 Pf. Stütz,
Paradies-Papageien

a Paar 80 Pf.

Gut sprechende Amazonen, genannt doppelte Gelbäpfel, Zebra, Diamant- und Bartstinken, sowie kleine Gesellschaftsvögel, Blaudrosseln aus Dalmatien, Wellen-Papageien Paar à 5 Pf.

Grosse engl. Kropftauben,

(Powder Pigeons).

Tuffstein.
Vogelsand.

Alle Vögel für inländische und ausländische Vogel

empfiehlt

E. Geipel-White,
am Peterstor.

Für den Garten empfiehlt eine große Auswahl gute veredelte Rosen, hochblättrig und niedrig, Thuya Juniperus u. s. w. schöne starke Nelken, Saemannsblumen, meiner schönen Sorten à Th. 15 Pf., 100 St. 3½ Pf.

J. Rosenthal jr. Ende Kurzischer Str.

Für die bevorstehende Saison erlaube ich mit dem verehrten Publicum meine Vorräthe von

Roh-Eis

bestens zu empfehlen und versichere billige Preise und reelle Bedienung. Güte Aufräge bitte in der Ronnen-Mühle oder Wohlmannsstr. Nr. 2 niederzulegen.

C. F. Weber.

Unter No. 15 Brown und 16 fine Brown

empfiehlt eine der Neuzeit entsprechende, ganz ver-

trägliche

Vier-Pfennig-Cigarre,
ff. Blitar-Java mit Felix Brasil-Einlage.

Alle geehrten Consumenten, welche dieselbe noch nicht erprobt, lade zu einem Besuch ergebenst ein.

Gustav Günther, Universitätsstr. 1.

30 bis 40 Rennen Milch

sind täglich noch abzulassen Schönefeld Nr. 83. 4

Rhein- u. Ungarweine, alten Kempner Meth. 3 Sorten Spiritus, Essig, Bier, echten Schlossbier empfiehlt

M. A. Meyer. Brühl 48.

Echt Frankfurter Weißwein ausgezeichnete Qualität, zur Kur sowie als Speise-

wein und zu Weintrauk ganz vorzüglich, empfiehlt à Flasche 3 Pf. ecr. Glas.

H. G. Hohl. In der Pleiße Nr. 7,

dem Paradeplatz gegenüber.

Glaschenbier-Berkaus von **J. C. Fuldner**, Bremerstr. 6 B, neben der Lindenapotheke.

Echt Bierbier Bitterbier, 14/1 oder 24/2 fl. für 1 Pf. ein gutes Lagerbier, 15/1 oder 26/2 fl. für 1 Pf., Erlanger-Bier, 1/1 fl. 15 Pf., 1/2 fl. 8 Pf.

Sammtlich Biere starken.

Honig-Syrup

von ganz vorzüglicher Güte

■ ■ ■ Gustav Günther, Universitätsstr. 1.

Sehr schönen Honig

in Gläsern à Pf. 10 Pf.

offenbart

M. Holeisen, Altenbachs Hof Nr. 34.

Honig

in bekannter seiner Qualität empfiehlt billig

Naumann & Co. Neumarkt 2.

Naumann & Co. Neumarkt 2.

Naumann & Co. Neumarkt 2.

Naumann & Co. Neumarkt 2.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Sonntag den 2. April.

1871.

XXVII. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 24. März 1871.

Die 27. öffentliche Sitzung der Handelskammer, an welcher 19 Mitglieder Theil nahmen, wurde von Herrn Vorsitzenden Becker mit Begründung des neu eingetretenen Mitgliedes Herrn Dr. Geride (in Firma Carl Erdmann) eröffnet.

I. Aus der Registrarie ist folgendes hervorzuheben: a) Namens des Herrn Becker, Direktors der Dux-Bodenbacher Eisenbahn, welcher ein Werk über die Kohlen-Production und Consumption Deutschlands und Österreichs zu veröffentlichen beabsichtigt, bittet Herr G. Seng hier um statistische Mittheilungen über die Kohlenpreise während des letzten Winters. Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt die Kammer welche bereits früher auf directes Ansuchen des Ersteren sich wegen Mittheilung der in den letzten 3 Jahren hierher beförderten Quantitäten Stein- und Braunkohlen an die hier einkommenden Bahnen gewandt, diese Notizen jedoch noch nicht vollständig erlangt hat), mit einem an die hiesigen Kohlenhändler zu richtenden Circular einen Versuch zur Erfüllung dieser Bitte zu machen. — b) Dagegen soll die vorläufige Anfrage des Herrn Rittermeisters zu Stroh in Cassel wegen Erhebung eines Gutachtens über eine handelsrechtliche Frage, da es sich nicht um eine bloße Usance handelt, verneindend beantwortet werden. — c) Ebenso beschließt man das Gesuch des Herrn Aug. Lanzac in Dresden um Vertrieb mehrerer Exemplare eines Schriftchens über Münzwesen und um Vermittelung der Subscription auf ein anderes Werk über denselben Gegenstand auf sich herüber zu lassen. — d) Der bleibende Ausschuss des Deutschen Handels-tags fordert zur Einwendung des Jahresbeitrags an 160 Thlr. für das Jahr 1871 auf; dieser Anforderung wird entsprochen werden. — e) In der Sitzung vom 9. d. M. war eine Vorstellung der Herren A. B. Limburger jun. und Genossen, Maßregeln gegen die Stodung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen, insbesondere von den Nordseehäfen her, mit Rücksicht auf die bevorstehende Ostermarsch, bei, an den Eisenbahn-Ausschuss mit der Ermächtigung verliehen worden, die ihm erforderlich scheinenenden Schritte sofort zur Ausführung zu bringen. Derselbe hat darauf durch Vermittelung des Vorsitzenden eine (inzwischen bereits mit der Antwort veröffentlichte) Vorstellung an das Bundeskanzleramt gerichtet, die Directionen der vorzugsweise beitreibenden Bahnen hierauf in Kenntnis gesetzt und zugleich erfuht, auch überfeinds Alles aufzubieten, um den Transport der für die Messe bestimmten Güter rechtzeitig zu bemächtigen, und schließlich, um sein Mittel unverzüglich zu lassen, an die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen und an das Directorium der Leipzig-Dresdner Bahn unter Darlegung der Sachlage die Anfrage gerichtet, ob es ihnen nicht vielleicht möglich sein würde, behufs Einlegung von Extrazügen auf jenen Bahnen im Interesse der sächsischen Industrie eine Anzahl Güterwagen auf kurze Zeit zu stellen. Die beiden letzteren verneinen dies unter Bezugnahme auf die Reduzierung ihres Wagenparks durch die Provinzialtransporte nach Frankreich, welche schon den eigenen Betrieb erfordern; das Directorium der Leipzig-Dresdner Bahn mit dem Hinzuflügen, dass es in Würdigung der allerdings für die Messe drohenden Calamität Anordnungen getroffen habe, um so viel als möglich dem Publicum gegenüber seine Schuldigkeit zu thun. Kurz vor der Sitzung ist nun noch ein Schreiben des Herrn Edward Dehme hier eingegangen, welcher als Mitglied des Speditionsvereins zu Wallwighaften die an diesem Orte überhandnehmende Anstaunung großer Gütermassen schildert und die Kammer erucht, das Bundeskanzleramt nachträglich um Abhilfe auch dafür anzugehen. Diesen letzteren Weg hält der Vorsitzende im Hinblick auf den Inhalt der erwähnten Antwort des Bundeskanzleramtes nicht für geeignet. Herr Schnoor unterzieht sich ebenfalls, ob das Bundeskanzleramt in der Lage sein werde, noch etwas Weiteres zu thun, und beantragt dagegen, die Direction der Berlin-Anhaltischen Bahn um ihnungliche Abhilfe der in der Eingabe geschilderten Uebelstände zu ersuchen, was einstimmig beschlossen wird. — g) Dem Gesuch einer gewissen Marie Heyllie in Choden um Mittheilung der Adressen von Weißwarenhandlungen beschliebt man zu entsprechen.

II. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet der Ausschusserichter über die von den Herren J. F. Brem & Co., zugleich in Vertretung der übrigen Weingroßhandlungen des Platzes, am 1. d. M. eingereichte Vorstellung gegen Aufhebung des Weinoll-Rabatts. Der Ausschuss (Herrn Vors. Becker, Stadt. Bering, Cichorius als Referent, Kraft, Lippoc, Schnoor und Schund) spricht sich in einer im Entwurfe gedruckt vorliegenden Vorstellung (welche bereits zur Veröffentlichung gebracht ist) im Sinne der Petition aus. Duro die in der vorigen Sitzung beschlossenen thatfächlichen Erhebungen war die Vollendung des Berichts unvermeidlich etwas verzögert worden; damit nicht inzwischen der Bundestrat mit einem Beschluss vorwollkommen möchte, batte der Vorsitzende an die diesjährige Regierung das Gesuch gerichtet, sich bei jenem für eine kurze Verlängerung zu verwenden. Dieses Gesuch war jedoch erfolglos geblieben: am Tage vor der Sitzung

berichteten die Zeitungen, dass der Bundesrat den Antrag des Bundespräsidiums auf Belebung des Weinollrabatts unter Ablehnung aller Amendmenten angenommen habe. Hierdurch ist eine Änderung der Ausschusserichte notwendig geworden; der Referent formuliert, nachdem er die Gründe für Beibehaltung des Rabatts übersichtlich zusammengefasst, die Anträge dahin:

- a) an den Bundesrat das Gesuch um Aufnahme des auf Belebung des Weinoll-Rabatts gehenden Beschlusses zu richten;
- b) die königl. sächs. Regierung um Beschlussnahme dieses Gesuchs zu bitten, dabei auch wiederholt den Wunsch auszusprechen, dass Vorlagen ähnlicher Art, welche für den Handel des Platzes von eingreifender Bedeutung sind, der Handelskammer behufs gutachtlicher Neuerung vor der Beschlussfassung mitgetheilt werden möchten.

Auf Antrag des Referenten fragt, erklären sich sämmtliche Ausschusmitglieder mit dieser Fassung einverstanden; der Antrag unter c) findet auch sonst mehrheitliche laute Zustimmung.

Gegen Punkt a) wendet Herr stellvertretender Vorsitzender Seyffert hin, dass es seines Erachtens, da doch die Frage auch noch an den Reichstag gelangen werde, dem Bundesratte gegenüber genügen dürfte, die Vorstellung zur Kenntnisnahme zu überreichen. Der Referent entgegnet, der Bundesrat scheine diese Angelegenheit ebenso wie die abrigen zum Zollgesetz gehörigen Regulative als einen Gegenstand der bloßen Verwaltung aufzufassen. Auf die Frage des Ersteren, ob nicht die Kammer die Schuld der Verzögerung trage, legt der unterzeichnete Secretair den oben bezeichneten Gang der Angelegenheit dar. Herr Schnoor unterzieht den Beschluss des Bundesrates einer scharfen Kritik; dieselbe sei ebenso wenig zeitgemäß, so rücksichtlos und verderblich für den Zwischenhandel, wie es z. B. die Abkürzung der Zollrechtsfristen gewesen sei. Der Beschluss sei der einseitigen Darstellung von Seiten der Bremer und Hamburger zuzuschreiben, welche im Bundesratte wie beim Handels-Tag-Ausschusse großen Einfluss zu genießen scheinen. Er wünsche, dass die Kammer den Reichstagabgeordneten für Leipzig auf diesen Umstand aufmerksam mache, überhaupt denselben für den immerhin möglichen Fall, dass die Frage doch noch im Reichstage zur Verhandlung komme, von der Sache in Kenntnis setze. Der Referent erwiderte, dass dies von dem Bureau bereits in Aussicht genommen sei; gegen den vorwiegenden Einfluss der Hanseaten beim Handels-Tag wird die Kammer sich freilich auf andere Weise schützen müssen.

Die obigen Anträge finden darauf sammt dem Entwurf für die Vorstellung einstimmige Genehmigung.

III. Namens des Ausschusses für die Frage der Erneuerung, bezüglich Verbesserung des französischen Handelsvertrags referirt Herr Scharf. Der Ausschuss, zu welchem außer diesem die Herren Vors. Becker, Kraft, Lippoc, Lorenz und Schund gehören, hatte durch den Vorsitzenden bereits Anfang Januar d. J. einen Auftrag zur Kundgebung der auf diesen Vertrag bezüglichen Wünsche erlassen und später, da dies ohne Erfolg geblieben, die Aufforderung sowohl öffentlich als durch Circular an die Hauptvertreter der einzelnen Industriezweige erneuert. Da nun inzwischen der bleibende Ausschuss des Deutschen Handels-Tages eine Deckschrift über diesen Gegenstand an das Bundeskanzleramt zu richten beschlossen, schlägt der Ausschuss vor, jenem auch die Ergebnisse dieser Enquête zur Bekanntung dabei mit einem Schreiben, welches im Entwurfe vorliegt, zu übermitteln. Der Eingang dieses Schreibens lautet wie folgt:

„Als wir neulich zum Anschluss an den Prototyp aufgefordert wurden, welchen die übrigen sächsischen Handelskammern gegen das von dem geheimen Ausschusse in Betreff des französischen Handelsvertrags an das Bundeskanzleramt gerichtete Gesuch zu erlassen beabsichtigten, haben wir dies ausdrücklich abgelehnt, weil wir uns mit dem Schritte, gegen welchen protestiert werden sollte, in Einstieg befinden. Und wir wünschen lebhaft — und wer thut das nicht? — eine Verbesserung des französischen Handelsvertrags, aber auch wir wollten nicht über dem Wünschenswerthen das Rothwendige aus der Hand lassen. Ob nicht die einfache Erneuerung des Handelsvertrages bei den Präliminarien zu erreichen gewesen wäre, wenn der Antrag des geheimen Ausschusses einstimmiger Zustimmung statt Protestes begegnet wäre, lassen wir dahingestellt. Jedemfalls ist darauf zu dringen, dass beim Frieden selbst, wenn einmal eine Reform des französischen Handelsvertrags in freiändlerischem Sinne zu erreichen sein sollte, wenigstens dessen Erneuerung ausgesprochen werde. Für die erste große Hoffnungen zu hegen, verbietet leider der Anblick der Namen, deren Träger an der Spitze der sächsischen Republik stehen. Um so gewisser würde aber auch ein mit den Waffen in der Hand aufgewunzener Tarif einen noch engeren Bund des Schutzzollvereins mit dem Chauvinismus gegen sich hervorgerufen haben. Eine vernünftige Zollpolitik wird in Frankreich wie anderwärts erst dann ans Aude kommen, wenn man einsehen gelernt hat, dass ein einfacher Tarif mit bloßen Finanzzöllen weit mehr noch im Interesse Frankreichs selbst als in dem der Nachbarstaaten liegt; diese Erkenntniß wird aber um so später kommen, je mehr die politischen Feindschaften erregt werden,

und nichts wäre hierzu mehr angehan, als die Aufzehrung eines Tarifs entgegen der Überzeugung der Männer, auf welche das unglückliche Land angewidriglich seine ganze Hoffnung legt.“

„Wenn wir dessen ungeachtet dem geheimen Ausschusse in Nachahmung einige bescheidene Beiträge zu der von demselben vorbehalteten Deckschrift übermitteln, so geschieht dies in der Überzeugung, dass diese früher oder später doch noch Verwertung finden wird. Denn die Zeit, wo das sämmtliche Auskunftsmitteil der Handelsverträge überflüssig geworden sein wird, scheint leider noch fern zu liegen. Die Schutzzollvereinste Vogel wünscht noch tiefer in den Kopf und in der Sprache.“

Das Schreiben widmet demnächst der Förderung der „Reciprocity“ einige Bemerkungen und lädt dieselbe, obwohl an sich ungünstig, doch als ein Mittel gelten, „die Schutzzollverein mit ihren eigenen Waffen zu schlagen.“

Eine ausführliche Eingabe der Herren Schimmel & Co. die Behandlung der ätherischen Oleo und Essensen im französischen Tarif betreffend, soll als Anlage beigegeben werden; dieselbe bildet in dieser speziellen Richtung eine weitere Ausführung der bekannten Deckschrift der Herren Gehe & Co. in Dresden über den Handelsvertrag vom Standpunkte des Drogenhandels, welche auch von Seiten des hiesigen Verhältnisses bestimmt hat. Hieran schließt sich noch der Antrag auf Zulassung der Arzneimittel, sofern dieselben von Apothekern versendet werden. Ein weiterer Wunsch bezieht sich auf die Freigabe der rohen Fourniere. In Bezug auf den diesseitigen Tarif wird gewünscht: Freigabe des Weinöls, mindestens in denaturirtem Zustande, und Ermäßigung der rohen Baumwolle; letztere bestimmt den Ausschuss unter der Bedingung, dass die Position 2 dadurch nicht eine neue Abteilung erhält, doch also gleichzeitig dicht Baumwollgewebe in gleicher Weise herabgesetzt werden. Mit Übergabe des von einer Seite geäußerten Wunsches, die Tapeten mit einem höheren Schutzzoll zu bedienen, bemerkt der Entwurf schließlich über den Antrag, den Ausschuss soll auf 2 umpen nur unter der Bedingung fallen zu lassen, dass Rusland und Österreich das Gleiche thun würden, folgendes: „Wir haben uns bereits früher dahin erklärt, dass dieser letzte Ausföhrlung ohne Rücksicht auf die verfehlte Zollpolitik anderer Länder unbedenklich betrachtet werden kann, wenn nur zugleich alle Chemikalien und Rohstoffe, deren die Papierfabrikation bedarf (wie Soda, Chloralkali, Alkali u. s. w.) vom Eingangs-Zoll befreit würden, und haben keinen Grund, von diesem Votum wieder abzugehen.“

Der Entwurf wird mit dem vom Referenten beantragten Zusatz, dass der Handels-Tag-Ausschuss die obigen Wünsche dem Bundeskanzleramt in einem Nachtrage zu seiner laut Nummer 12 des „Deutschen Handelsblattes“ inzwischen bereits überreichten Deckschrift übermitteln möge, ohne Debatte einstimmig genehmigt.

IV. Der auf Antrag des Herrn stellvertretenden Vorsitzenden Seyffert gewählte ständige Finanz-Ausschuss macht durch Herrn Director Wachsmuth als Referenten der Kammer Vorschläge in Betreff seiner eigenen Organisation und Begrenzung seiner Kompetenz, davon gehend:

1) Der Finanz-Ausschuss besteht aus dem jeweiligen Vorsitzenden der Handelskammer und aus 4 Mitgliedern, welche jedesmal bei Begehung der dreijährigen Wahlperiode (Gesetzes-Novelle vom 23. Juni 1868, §. 17, 5) neu gewählt werden. Der Kassierer der Handelskammer kann nicht gleichzeitig Mitglied des Finanzausschusses sein.

2) Der Finanz-Ausschuss hat a) den in §. 12 der Geschäftsordnung vorgesehenen jährlichen Haushaltplan unter Bezugnahme des Kassiers aufzustellen und der Kammer zur Genehmigung vorzulegen; b) die Prüfung der Jahresrechnung der Kammer (§. 13 der Geschäftsordnung), sowie der Rechnung über den Gewinn- und Verlust-Kontos durch drei Mitglieder aus seiner Mitte zu beorgen; c) über alle Abgaben zu beschließen, welche den Betrag von 10 Thalern im einzelnen Fälle übersteigen, soweit sie nicht unmittelbare Folge eines Plenarabsturzes oder (wie z. B. der Druck von Ausschusserichten) durch den regelmäßigen Geschäftsgang bedingt sind; d) alle sonstigen Angelegenheiten, welche sich auf den Haushaltplan oder auf die Rechnung der Kammer beziehen und nicht durch Kammerbeschluss an einen anderen Ausschuss verwiesen sind, für die Plenarberatung vorzubereiten.

Über den weiteren Antrag, Veränderungen im Budget betreffend, (Punkt 4b der Tagesordnung) hat der Ausschuss sich noch nicht schlüssig gemacht, vielmehr befindet sich diese Angelegenheit noch im Stadium der Vorbereitung.

Die obigen Vorschläge werden ohne Debatte einstimmig genehmigt.

V. Namens des selben Ausschusses referirt Herr Lorenz über die erneute Aufforderung von Seiten des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handels-Tages, eine besondere Sammlung des Handels- und Gewerbestandes für die Inhaber der Handelskarte zu veranstalten. Die Kammer hatte dies unter Hinweis auf die zu diesem Zwecke hier bereits bestehenden Zweigvereine, bei denen der Handelsstand mit in erster Linie betheiligt sei und neben welchen eine dritte Sammlung eher zerstreut als centralisiert wirken würde, ab-

gelehnt. Der Ausschuss hat sich auch bei nochmaliger Erwähnung von der Unrichtigkeit dieses Schrittes nicht zu überzeugen vermögt. Der Referent sagt dem Vorsitzenden noch hinzu, da die beiden Gouverneure des Leipziger Zweigvereins der National-Invaliden-Stiftung, welcher keineswegs bloß lokale Zwecke verfolge, Mitglieder der Kammer und die Mehrzahl der übrigen Mitglieder ebensfalls bei jenem betheiligt seien, so würde es eigentlich aussehen, wenn die Handelskammer trotzdem noch eine besondere Sammlung veranstalten wollte; auf eine Kritik der erneuten Aufforderung wolle er nicht eingehen, ebenso wenigemand abhalten, Beiträge direkt nach Berlin einzuführen. Der Kammer jedoch empfiehlt er Namens des Ausschusses, bei ihrem früheren Beschluss zu behalten, was einstimmig geschieht.

VI. Gegen die von der Kammer mittels Bekanntmachung vom 30. December v. J. vorgelegten Schlusschein-Ursachen im Produktengeschäft waren, mit Ausnahme eines untergeordneten Punktes in den Spiritus-Ursachen, Einwendungen nicht erhoben worden. Die II. Section des Börsenvorstandes, an welche dieser Punkt verweisen worden, empfiehlt durch Herrn Stadtrath Bassenge als Referenten,

- a) in einer anderweitigen Bekanntmachung die unter dem 30. December v. J. vorgelegte befanntgemachten Ursachen im Getreide- und Ölgeschäft nummer für definitiv gültig zu erklären, bezüglich des Spiritus aber die zu §. 19 beantragte Erweiterung nochmals unter Bezug einer vierwochentlichen Frist bekannt zu machen;
- b) beim Rathe der Stadt Leipzig anzufragen, welche Hindernisse der Erfüllung des Antrags vom 20. October v. J. wegen Anstellung verpflichteter Spirituswiegier entgegenstehen.

Auch diese Anträge werden einstimmig genehmigt. Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem Secretair Dr. Gensel.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

In der öffentlichen Sitzung am 24. März sprach Herr Dr. Schwarzwälder über die Entfernung der Latrinensstoffe aus den Städten. Bei Behandlung dieser Frage müssen zwei Gesichtspunkte ins Auge gefaßt werden. In landwirtschaftlicher Hinsicht ist es dringend zu wünschen, dass die Auswurfstoffe der Städte dem Boden unfeierlicher zugeführt werden, um ihm die durch die Erden entzogenen Stoffe wieder zu ersetzen; daher ist es unverantwortlich, diese Stoffe durch die natürlichen Wasserläufe fortswämmen und über dem Meere zuführen zu lassen. Die Erkenntniß, die namentlich seit dem Erscheinen von Viebig's organischer Chemie sich mehr und mehr Bahn brach, verdanken die Versuche, die mit den Abfallstoffen der Städte beladenen Kanalwäsche zur Befreiung zu verwenden, ihren Ursprung; besonders in England sind dieselben in großem Maßstabe angestellt und von Erfolg begleitet worden. Auf diese Weise hat man zugleich die für die öffentliche Gesundheit schädlichen Folgen, welche die Verunreinigung der Flüsse mit Auswurfstoffen nach sich zieht, vermieden. Die Rückicht auf die Gesundheit der Bewohner ist nun das zweite Moment, welches bei dieser Frage in Betracht kommt. Von diesem Gesichtspunkte aus sind die an manchen Orten früher beliebten „Vergräberungen“, in denen sich die festen Auswurfstoffe während die Jahrhunderte lang ansonnen, während die flüssigen vom Boden aufgesogen werden gänzlich zu verwerfen; die Rücksicht auf die öffentliche Gesundheit ist auch zur Desinfektion des Auswurftankes, sowie der Kanalwäsche, welche Auswurfstoffe fortswämmen, geführt. Doch stellen sich in letzterer Hinsicht leicht Uebelstände ein, namentlich wird durch massenhafte Befüllung fester Substanzen bei der Desinfektion der Abfluss des Wasers leicht gehemmt. Bei uns in Leipzig hat in den vierzig Jahren namentlich der verstorbene Moritz Beyer die Wichtigkeit der Frage über die Entfernung der Auswurfstoffe in landwirtschaftlicher, wie in sanitärer Beziehung herausgehoben. Infolge dessen bildete sich eine kleine Auswurftafel, welche die Auswurfstoffe zu festem Düniger, Poudrette, verarbeitete, den man, weil damals gerade der peruanische Guano bei den Landwirten in Aufnahme kam, „Leipziger Guano“ nannte.

Der inzwischen ebenfalls verstorbene Teuhorn war ursprünglich Geschäftsführer, übernahm aber später die Guanofabrik auf eigene Rechnung und erweiterte sie bedeutend. Außer Teuhorn beschäftigten sich noch Andere, z. B. der verstorbene Amtmann Vollmar in Pössendorf, mit der Fabrikation von Poudrette. Die Versuche, die flüssigen Auswurfstoffe zu konzentrieren, hatten weniger günstigen Erfolg. Von Teuhorn führt auch die Einführung des sogenannten „Tonnensystems“ in Leipzig her. Dieses System, bei welchem man die Auswurfstoffe in Tonnen auffasst, die dann verschlossen nach der Fabrik gefasst werden, hat vor der ursprünglichen, auch heute noch bei uns gebräuchlichen Methode des Grubenräumens durch Auswurftanken unbedingt Vorfüge, aber auch mancherlei Mängel. Der Wunsch, die Belastigung der Nachbarstadt durch die übelriechenden und schädlichen Gase des Inhaltes der Gruben womöglich gänzlich zu vermeiden, und dann die Räumung am Tage vornehmen zu dürfen, veranlaßte Teuh-

horn vor einer Reihe von Jahren zur Anschaffung sahbarer eiserner Kessel, die in der Fabrik durch Dampf luftleer gemacht und dann nach der zu räumenden Grube gefahren werden. Wird nun das Innere eines solchen Kessels durch eine Rohrleitung mit dem Grubeninhalt in Verbindung gesetzt, so strömt dieser von selbst in den Kessel. Das Ausströmen der Gase wird dabei auf ein Minimum reduziert, sofern die Ausführung in geschickter Weise erfolgt, aber freilich bleiben die feineren Stoffe aus dem Boden der Grube zurück, weshalb viele Aussichtsreicher diese Methode nicht ganz genügend finden. In neuester Zeit ist zu diesem Verfahren in unserer Stadt noch ein ähnliches gekommen, bei welchem aber die Entfernung der Luft aus dem Kessel mittelst einer Luftpumpe, und zwar nicht in der Grubefabrik, sondern am Orte der Grubenräumung erfolgt; während des Auspumpens steigt der Grubeninhalt in den Kessel, die aus demselben sich entzweilenden Gase werden ebenfalls mit ausgepumpt, nach einem Ofen geleitet und dort verbrannt. Auf diese Weise fällt für die Umgebung jede Belästigung durch ausströmende Gase weg, nur in oberen Etagen soll sich, was der Vortragende aber nicht aus eigener Erfahrung bestätigen konnte, während der Verbrennung der Gase ein Geruch, dem von verbranntem Horn gleich, bemerkbar machen. An anderen Orten ist die Frage, ob man die Auswurfflöte durch Kanalisation oder Abfuhr entfernen soll, sehr lebhaft erörtert worden, und man hat sich hier für das eine, dort für das andere System entschieden. An verschiedenen Orten, namentlich in Prag, hat sich in neuester Zeit das System des Capitain Lierntur gut bewährt. Bei diesem geht der Grubeninhalt aus den einzelnen Häusern

in Seitenhöfen nach einem auf der Straße liegenden Hauptrohr, das die gesammelten Auswurfflöte eines gewissen Häuserkomplexes nach einem Sammelbehälter führt, aus dem sie dann in gewissen Abschnitten nach der nötigsten bei und eingeführten Methode entfernt werden.

Hierauf legte der Cigarrenarbeiter Herr Joh. Gustav Badozen aus Blagowitsch der Versammlung eine größere Auswahl von Cigaren eigener Arbeit vor, die viele Anerkennung fanden. Außer älteren Fächern, wie Regalia Victoria, Schiller, Goethe u. a. hatte Herr Badozen auch eine neue Fächer ausgestellt, welcher er mit Rückicht auf ihre Form und zur Erinnerung an die Erfolge der deutschen Waffen den Namen „deutsche Gränen“ gegeben hat. Herr Badozen hat sich schon vor Jahren durch Erfindung einer Arbeitsstafette für Cigarrenarbeiter bekannt gemacht, welche einschließlich die Gesundheit des Arbeiters berücksichtigt, andertheils die Herstellung eines reinlichen Produktes erleichtert und die in den Fabriken von K. F. Weber, Starck & Rathmann u. a. eingeschafft worden ist. Derselbe hat auch einen großen Theil der Herrn Cigarrenfabrikant Miller auf die Chemnitzer Industrie-Ausstellung geschickter Arbeiten angesetzt, die ihrer Zeit auch hier ausgestellt waren. Endlich hat Herr Badozen im verschloßenen Jahre zur internationalen Arbeiterausstellung in London eine Anzahl von ihm gefertigter Cigaren geschickt, wofür ihm ein erster Preis zuerkannt wurde. Wir knüpfen hieran die Mittheilung, daß die Badozen'schen Cigaren für einige Zeit in der Limbacher Biermiedlerlage (Burgstraße, Weißer Adler) ausgestellt sind.

Aldann legte Herr Leiner eine Anzahl von Proben stigmatischer und Linienfäße von

Carl Hasol in Wien aus dessen „Album für die Buchdruckkunst“ vor. Hasol hat mit großem Geschick die Aufgabe gelöst, architektonische Formen, Blumen, Ornamente, Porträts u. d. Themen-Druck darzustellen, indem er die verschiedensten Formen aus Linien von verschiedenen Stärken und aus Punkten zusammensetzt. Die Wirkung dieser Drucke, unter denen sich auch mehrfache Variationen befinden, ist eine ganz überraschende. Die Schwierigkeit der Einführung und weiterer Verbreitung des Hasol'schen Verfahrens liegt hauptsächlich in den hohen Anforderungen, die dasselbe an den Seeger stellt, der nicht bloß ein geschickter und sorgfältiger Arbeiter, sondern ein wirklich künstlerisch durchgebildeter Mann sein muß. Für Buchdrucker ist die Sache von größtem Interesse.

Herner wurden der Versammlung noch vorgelegt die bei B. F. Voigt in Weimar erschienenen Schriften von Herrn Manega über die Anlage von Arbeitserwohnungen, welche diese wichtige Frage namentlich vom Standpunkte des Technikers behandelt und Abbildungen der besten Arbeitserwohnungen aus den verschiedensten Ländern bietet, dann Gräfe's „Dresdner der Neuzeit“, in demselben Verlag erschienen, eine Anzahl Musterblätter für Dresdner, Tischler, Möbelfabrikanten u. c., und endlich die erste Lieferung von Brochans „Museum der modernen Kunstindustrie“, welches Werk in 15 bis 20 Lieferungen die mustergültigsten Kunstdustriellen Erzeugnisse der beiden letzten Weltausstellungen bildlich darstellen soll und den verschiedensten Industriellen als ein reichhaltiges Musterbuch empfohlen werden kann, wie es zu gleich billigen Preisen kaum jemals geboten worden ist.

Zuletzt wurden noch drei neue Mitglieder aufgenommen.

Persönliches.

— Das jüngste Werk des „Salon für Literatur, Kunst und Gesellschaft“, herausgegeben von C. Dohm und J. Rodenberg (Leipzig, A. H. Payne) enthält eine humoristische Erzählung von Friedrich Gerlach: „Ein neuer Weg, alte Schulden einzulassen“, den Schluss der Novelle von G. zu Putlitz „Hunden unter der Asche“, die im Einzelnen viel Sinniges enthält, im Großen und Ganzen aber ein wenig zu breit gehalten ist, und eine höchst erzählte Gelegenheitsgeschichte von Meta Wellmer „Goethe und der Mutter“. Von den anderen Aufsätzen erwähnen wir die Abhandlung von Emil Ruh: „Goethe und der Krieg“, die kurzen Charakter- und Lebensschilderungen Isol's: „Ein ungarnischer Romanforschsteller“, und der Freimann Annette Droste: „Die Dichterin der Halde“ von F. von Hohenhausen. Sehr gelungen und mit einer überraschenden Pointe schließend ist der Monolog zu dem Kunstdruck: „Vor der Wechselseite“ von Paul Lindau. Deutlich schildert den „Franciscus“ und H. Lessing unter dem Titel „Auf russischem Boden“ die Umgegend Neapel.

Deutl. der Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen. Dresden.

Lagerbier ausgesuchte Qualität

pr. Liter 4 1/2, Tafel.

1 Dwd. Gläschchen 4 1/2, Liter Inhalt in eleganter Ausstattung 24 Mgr. frei und hand.

Comptoir und Gaststätte: Waldstraße 43.

Anton Dreher's Bier-Depot

empfiebt seine ganz vorzüglichen alten Export-Märzen-Biere.

Comptoir und Gaststätte: Waldstraße 43.

PROSPECTUS.

12 Millionen Thaler Nominal

Achtzehn Millionen Gulden Oesterr. Währ. Silber — Einundzwanzig Millionen Gulden Holl. und Süddeutscher Währung.

4%

Prämien-Antheils-Scheine

über je

Ein hundert Thaler

im 30 Thalerfuß,

(fl. 150 Oester. Währung Silber = fl. 175 Holl. und Süddeutscher Währung.)

An dem gleichen Betrage
der von der Kaiserlich Oesterreichischen und Königlich Ungarischen Regierung garantirten, mit 5% in Silber verzinslichen steuerfreien Prioritäts-Obligationen der
Kaiserl. und Köngl. privileg.

Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft,

(Ungarische Westbahn)

welche Prioritäts-Obligationen in Amsterdam bei der ASSOCIATIE CASSA deponirt werden, unter Verschluß des derselbst unter Direction der Herren

Lippmann, Rosenthal & Co., S. Raphael & Co. und Wertheim & Gompertz

und unter Controle des Notar

J. W. H. H. Druijvestein in Amsterdam

bestehenden

Administrations-Comptoirs für Europäische Eisenbahnwerthe.

Nach Maßgabe des von den Concessionären der Kaiserl. und Köngl. Priv. Stuhlweißenburg-Naab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft im März 1870 ausgegebenen Prospectus ist das zum Bau und zur Inbetriebsetzung der genannten Eisenbahn erforderliche Anlage-Capital auf circa 36 Millionen Gulden veranschlagt, und zwar wurde das bereits ausgegebene Actien-Capital auf 15 Millionen Gulden in Silber und der durch Emission von Prioritäts zu beschaffende Anteil auf circa 21 Millionen Gulden Silber festgelegt.

Zur Sicherstellung des Anlage-Capitals, beziehungsweise zur Sicherstellung der von den Prioritäts-Obligationen und Actien zu entrichtenden Zinsen und der zur Einlösung der verlorenen Prioritäts-Obligationen und Actien notwendigen Amortisationsquote, garantirt die Königl. Ungarische Regierung, für die auf Ungarischem Gebiete in einer Maximallänge von 40 Meilen zu bauenden Theile der Stuhlweißenburg-Naab-Grazer Eisenbahn ein jährliches Reinerträgnis von fl. 36,400 Oesterr. Währung in Silber per Meile und die erforderliche Tilgungsquote, und die Kaiserl. Oesterr. Regierung für den auf Steiermärkischen Gebiete liegenden Theil der Stuhlweißenburg-Naab-Grazer Eisenbahn ein jährliches 5%iges Reinerträgnis in Silber von dem Nominal-Capitale von 719,800 Gulden Oesterr. Währ. per Meile und die erforderliche Tilgungsquote.

Bis zur Inbetriebsetzung der einzelnen Strecken, respective bis zu dem Zeitpunkte, an welchem die staatliche Garantie concessionärmig in Anspruch genommen werden kann, haften die Concessionäre der Bahn gemeinsam mit der K. K. Priv. Oesterr. Credit-Institut für Handel und Gewerbe und der Anglo-Oesterr. Bank in Wien für die Bezahlung der 5% Zinsen der ausgegebenen Prioritäten.

Auf Grundlage von Zwölf Millionen Thaler — Achtzehn Millionen Gulden Nominal der genannten Prioritäts-Obligationen wird das

Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam

Vierprozentige Prämien-Antheil-Scheine im gleichen Betrage ausgeben.

Die Inhaber dieser Prämien-Antheil-Scheine haben nach Verhältnis eines Kapitalbetrages von je Hundert Thalern — Hundertfünfzig Gulden Oesterr. Währung in Silber einen Anteil an denjenigen Annuitäts-Zahlungen, welche auf diese Zwölf Millionen Thaler der von der Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ungar. Regierung garantirten 5% Prior.-Anleihe der Stuhlweißenburg-Naab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft entfallen.

Die Annuitäten sind in ihrer Gesamtheit ausschließlich und vollständig dazu bestimmt, für die Inhaber der Prämien-Antheil-Scheine zur Verzinsung mit 4 vom Hundert per Jahr und zur Rückzahlung des Capitales nebst Prämien im Wege der Verloofung in Gemäßheit des nachstehenden Prämien- und Tilgungsplanes vermendet zu werden.

Die Tilgung der in 12,000 Serien, jede zu 10 Stück, eingeteilten Antheil-Scheine erfolgt laut Plan binnen 81 1/2 Jahren. — Die Beziehungen finden öffentlich in Amsterdam statt und war die der Serien am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres, und die der Prämien am darauffolgenden 1. April und 1. October; die Auszahlung der auf die gezogenen Antheil-Scheine entfallenden Beträge erfolgt drei Monate nach Riebung der Prämien.

Die Gesamt-Auszahlung beträgt für 12,000,000 Thaler Rom. — 21,084,300 Thaler.

Die Zahlung der Zinsen in halbjährlichen Terminen am 15. April und 15. October jeden Jahres gegen Rückgabe der fälligen Zinscoupons, sowie die plantmäßige Auszahlung der Capitale-Beträge nebst Prämien gegen Auszahlung der Antheil-Scheine erfolgt nach Wahl der Inhaber in Amsterdam beim Administrations-Comptoir, in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. oder Wien bei den unten genannten Bezeichnungen aus den am 1. April und 1. October jeden Jahres eingehenden Zinsen und Annuitäten der depositirten Prioritätsobligationen, deren jedesmalige Eincaissierung beigesetztes Administrations-Comptoir vornimmt.

Obige Zwölf Millionen Thaler Rom. Prioritäten der Kaiserl. Königl. priv. Stuhlweißenburg-Naab-Grazer Eisenbahn werden durch das Administrations-Comptoir unter Direction der Herren

Lippmann, Rosenthal & Co., S. Raphael & Co. und Wertheim & Gompertz

unter gemeinsamen Vertrage mit dem Notar J. W. H. H. Druijvestein laut Reglement des besagten Administrations-Comptoirs in Amsterdam und unter Vornahme der derselbst geltenden Sicherheitsmaßregeln bei der ASSOCIATIE CASSA deponirt.

1. Octo
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40

Die Original-Antheil-Scheine in holländischer und deutscher Sprache werden spätestens einen Monat vor der am ersten October stattfindenden ersten Prämienziehung ausgegeben; bis dahin werden in Amsterdam Interims-Scheine ausgefertigt.
Diese Interims-Scheine, für welche seiner Zeit die mit den nämlichen Nummern versehenen Originalscheine ausgetauscht werden, nehmen an der ersten Serienziehung am 1. Juli d. J. Theil, müssen jedoch vor der am ersten October stattfindenden Prämienziehung gegen die definitiven Antheil-Scheine ausgetauscht werden.
Die Subskription auf diese Prämienantheile im Verlaufe von 12 Millionen Thaler = 18 Millionen Gulden Oesterr. Währung Silber = 21 Millionen Gulden Holl. und Südd. Währung Nominal findet am Montag den 3. und Dienstag den 4. April statt und zwar zum Kours von 80 Prozent. Die Anmeldungen dafür geschehen an den genannten Tagen bis Nachmittags 4 Uhr:

in Amsterdam bei den Herren Laembruggen, Goezin & Muijsken und C. van Rinsum jun.

für Rechnung der Herren
Booker & Fuld.
Inslinger & Co.
Lippmann, Rosenthal & Co.
Wertheim & Gompertz.

in Berlin	bei den Herren F. W. Krause & Co., Bankgeschäft.
= Frankfurt a. M.	= = = von Erlanger & Söhne und
	= der Oesterreichisch-Deutschen Bank.
= Wien	= = Franco-Oesterreichen Bank.
= Brüssel	= Herrn Jacques Errera-Oppenheim.
= Hamburg	= der Vereinsbank und der Commerz- und Discontobank.

Im Falle der Überzeichnung wird so rasch als thunlich eine auf allen Plätzen möglichst gleichmäßige Repartition vorgenommen.
Bei der Subskription sind 10 Prozent des Zeichnungsbetrages in Geld oder courtbarenden Effecten als Caution zu deponiren, welche bei Abnahme der Stüde verrechnet resp. zurückgegeben werden.
Die Uebernahme der Interims-Scheine hat am 15. April a. c. zu geschehen, von welchem Tage die Vergütung beginnt.

Amsterdam, im März 1871.

Prämien- und Tilgungs-Plan.

120,000 Stück Prämien-Antheils-Scheine

über je

100 Thaler = 150 Gulden Oesterr. Währung. Silber = 175 Gulden Südd. oder Holl. Währung.

Eingeteilt in 12,000 Serien zu je 10 Stück.

Serienziehung.

1. Januar.
1. Juli.

Prämienziehung.

1. April.
1. Oktober.

Tag der Auszahlung.

1. Juli desselben Jahres.
1. Januar des nächsten Jahres.

1. Verlosung.

Serienziehung	
1. Juli 1871.	
1 à 50,000 Thlr.	= 50,000 Thlr.
1 = 4,000	= 4,000
1 = 1,000	= 1,000
2 = 500	= 500
5 = 400	= 2,000
20 = 100	= 2,000
30 = 3 Serien	60,000 Thlr.

2. Verlosung.

Serienziehung	
1. Januar 1872.	
1 à 45,000 Thlr.	= 45,000 Thlr.
1 = 10,000	= 10,000
1 = 1,000	= 1,000
2 = 500	= 500
5 = 200	= 2,000
20 = 100	= 2,000
30 = 3 Serien	60,000 Thlr.

3. Verlosung.

Serienziehung	
1. Juli 1872.	
1 à 50,000 Thlr.	= 50,000 Thlr.
1 = 4,000	= 4,000
1 = 1,000	= 1,000
2 = 500	= 500
5 = 400	= 2,000
20 = 100	= 2,000
30 = 3 Serien	60,000 Thlr.

4. Verlosung.

Serienziehung	
1. Januar 1873.	
1 à 45,000 Thlr.	= 45,000 Thlr.
1 = 10,000	= 10,000
1 = 1,000	= 1,000
2 = 500	= 500
5 = 200	= 2,000
20 = 100	= 2,000
30 = 3 Serien	60,000 Thlr.

am 1. April jeden Jahres (Serienziehung 1. Januar):

1 à 45,000 Thaler,
1 = 6,000
1 = 1,800
2 = 1,200
5 = 300

In den folgenden 79½ Jahren finden jedes Jahr 2 Verlosungen statt und zwar die Serienziehungen am 1. Januar und 1. Juli, die entsprechenden Prämienziehungen am 1. April und 1. Oktober. Bei jeder Prämienverlosung werden zehn größere Treffer gezogen und zwar

am 1. Oktober jeden Jahres (Serienziehung 1. Juli):

1 à 50,000 Thaler,
1 = 4,000
1 = 1,250
4 = 250
3 = 150

am 1. April jeden Jahres (Serienziehung 1. Januar):

1 à 45,000 Thaler,
1 = 6,000
1 = 1,800
2 = 1,200
5 = 300

Die übrigen Prämien-Antheil-Scheine werden mit 100 Thaler zurückbezahlt.
Die Serienziehungen erfolgen nachstehendem Plane gemäß.

Nr.	Ziehung am	Gewinne am vertretenen Scheintypen	Gewinne am												
1	1. Juli 1871	30	60,000	42	1. Januar 1892	220	77,700	83	1. Juli 1912	500	105,700	124	1. Januar 1933	1130	165,700
2	1. Januar 1872	30	60,000	43	1. Juli 1892	230	78,700	84	1. Januar 1913	520	107,700	125	1. Juli 1933	1160	171,700
3	1. Juli 1872	30	60,000	44	1. Januar 1893	230	78,700	85	1. Juli 1913	520	107,700	126	1. Januar 1934	1180	173,700
-4	1. Januar 1873	30	60,000	45	1. Juli 1893	240	79,700	86	1. Januar 1914	540	109,700	127	1. Juli 1934	1210	176,700
5	1. Juli 1873	110	66,700	46	1. Januar 1894	240	79,700	87	1. Juli 1914	540	109,700	128	1. Januar 1935	1230	178,700
6	1. Januar 1874	110	66,700	47	1. Juli 1894	250	80,700	88	1. Januar 1915	560	111,700	129	1. Juli 1935	1250	180,700
7	1. Juli 1874	110	66,700	48	1. Januar 1895	250	80,700	89	1. Juli 1915	560	111,700	130	1. Januar 1936	1280	183,700
8	1. Januar 1875	110	66,700	49	1. Juli 1895	260	81,700	90	1. Januar 1916	580	113,700	131	1. Juli 1936	1300	185,700
9	1. Juli 1875	120	67,700	50	1. Januar 1896	260	81,700	91	1. Juli 1916	590	114,700	132	1. Januar 1937	1330	188,700
10	1. Januar 1876	120	67,700	51	1. Juli 1896	270	82,700	92	1. Januar 1917	610	116,700	133	1. Juli 1937	1360	191,700
11	1. Juli 1876	120	67,700	52	1. Januar 1897	270	82,700	93	1. Juli 1917</						

Auszug aus dem von den Concessionären ausgegebenen **Prospectus**

Kaiserlich und Königlich privilegierten Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn.

Die Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn führt, einerseits von der Südbahnhofstation Stuhlweissenburg, andererseits von Station Raab der Staatsbahn über Pápa nach Kleinzell und von da über Sárvár, Steinamanger, Körment, St. Gotthard, Feldbach, Fehring und Gleisdorf nach Graz. Sie bildet somit eines der wichtigsten Verbindungslieder zwischen den Hauptlinien der Südbahn und der Wien-Södner Linie der Staatsbahn und ergänzt auf diese Weise das Eisenbahnnetz des am rechten Donau-Ufer gelegenen Länderegebietes der Monarchie.

Den fruchtbaren Theil des westlichen Ungarns und der östlichen Steiermark durchziehend, ist sie berufen, sowohl den schon jetzt lebhafte inneren Verkehr dieser beiden Länder, als deren auswärtigen Handel, namentlich den Getreide-Export Ungarns in seiner weithin wichtigen Richtung gegen die constanten Abhängigkeiten der Schweiz zu vermittelns. Außer dem bedeutenden Verkehr, welcher ihr aus dem Productenreichtum der von ihr durchzogenen Gegenden und einer arbeitsamen industriellen, verhältnismäßig dicht gesiedelten Bevölkerung erwächst, hat sie vor anderen neuen Bahnen, die nicht sofort mit bestehenden älteren Linien in Verbindung treten, den Vortheil voraus, daß ihr schon vom Beginne ab von den 4 durch sie berührten Bahnen Frachten und Reisende zugeführt werden.

Was speziell die für die Verfrachtung zu erwartenden Hauptartikel andeutet, so werden in erster Reihe alle Produkte und Ereignisse dieses größtentheils in hohem Grade landwirtschaftlich entwickelten Gebietes, welches durch seine klimatischen Verhältnisse bisher nie Miseranten ausgesetzt gewesen, — der Bahn einen constanten Frachtenverkehr zu den Anschlussbahnen und einen nicht unbedeutenden Export in der Richtung von Osten nach Westen sichern. Eine bedeutende Frachtenbewegung steht durch den Transport des vorhandenen reichen Brenn- und Baumaterials in Aussicht.

Durch die Bahn werden nämlich jene Theile des Battoner Waldgebirges erschlossen, wo bisher wegen des überwiegenden Transports per Auto — trotz allem Reichtum an Holz — nicht an den Handel mit diesem Produkte gedacht werden konnte. Gleiche und noch günstigere Aussichten sind bezüglich des Transports von Kohle. Die Bahn berührt nämlich die Kohlenlager des Beszprim Comitatus, welche bisher außer dem in der Nähe der Südbahn-Station Bodajt gelegenen, im besten Betriebe stehenden Szapári Kohlenwerkes aus gleichen überwältigten Ursachen nicht ausgenutzt werden konnten, an deren Aufdeckung und Bearbeitung jedoch — seitdem der Bau der Bahn gesichert ist — in rationeller Weise und mit genügenden Geldkräften geschritten wurde. Besonders sei hier des vorzüglichen Kohlen führenden Bedens bei Ács — einer künftigen Bahnstation — Erwähnung gelassen.

In dem steirischen Theile der Bahn befinden sich gleichfalls ausgedehnte Steinkohlenlager in Neustift, Krenach, Kornberg, Palda, Hohenbrugg, Weinberg, Fehring, Peßeldorf und Hirzendorf.

Ebenso nennenswert ist das Vorhandensein von Steinbrüchen längs der ganzen Linie, als: in Palota, Sítke, Szeregyán, Tenvő, ferner in den steirischen Bezirken Feldbach und Fehring, worunter besonders der Gleichenbergstein wegen seiner vorzüglichen bautechnischen Eigenschaften schon dermalen einen bedeutenden Ausfuhrartikel bildet.

Auch von Tabak und Salz werden bedeutende Quantitäten zur Verfrachtung gelangen, da gegen den einen Endpunkt der Bahn zu die bekannte österreichische Tabakfabrik in Fürstenfeld sich befindet, während von dem großen Salzmagazin in Raab eben die durch die Bahn durchgezogenen westlichen Comitate versorgt werden.

In Graz selbst tritt die Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn mit der, der Köslicher Bergbau-Gesellschaft gehörigen Eisenbahn in unmittelbare Verbindung, und es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Köslicher Kohle, welche bisher trotz den großen Unwegen, einerseits über Pregerhof bis Osen, andererseits über Wiener-Neustadt und Oedenburg den industriellen Punkten angetrieben wird, nunmehr auf dem direkten, ohne Bergbau längeren Wege, verschifft werden wird; hierdurch, sowie durch die bedeutende Einfuhr von des Oedenburger und Eisenburger Comitatus zugeführt wurde, nunmehr auf dem direkten, ohne Bergbau längeren Wege, verschifft werden wird; hierdurch, sowie durch die bedeutende Einfuhr von Eisen und Holzwaren aus Steiermark nach Ungarn wird dieser Bahn eine constante Rücksicht gegenüber dem, besonders von Raab, als einem Hauptstapelpunkt des Donauhandels, zu erwartenden großen Export. — Außer den genannten reichen Handelsplätzen, wie Raab und Stuhlweissenburg, sowie der sich einer blühenden Industrie erzeugenden Landeshauptstadt Graz, werden von der Bahn die bereits genannten vortrefflichen, schon dermalen einen bedeutenden Handel treibenden Städte Pápa, Beszprim, Kleinzell (großer Walfahrtsort), Steinamanger, Körment und Feldbach berührt, von welch letztem Punkte auf eine Stunde Entfernung der berühmte Badeort Gleichenberg liegt, welcher nicht im geringsten Maße zur Hebung des Personenverkehrs sowohl als des Sachtransports beitragen dürfte. — Die allenthalben in der Nähe der Bahn vorhandene Wasserkraft begünstigt, vereint mit der Vorzüglichkeit des Bodens, im hohen Grade das Entstehen von industriellen Etablissements, und schon dermalen befinden sich sowohl an der Sei im Beszprim Comitate, sowie an dem Raabflusse, und ganz besonders in seinem oberen Laufe in Steiermark, zahlreiche Kunstmühlen, Sägewerke und Pferdeisen, die dermalen schon weit über den localen Bedarf erzeugen und mit ihren Fabrikaten einen nicht unerheblichen Handel treiben.

Die Niveauerhöhungen sind beinahe auf der ganzen Bahn günstig, größere Steigungen kommen nur in den Streden zwischen Beszprim und Ács, nämlich an der Wasserscheide zwischen dem Gebiete des Raabflusses und dem Plattensee, sowie in Steiermark an der Wasserscheide zwischen dem Raab- und Murthale vor; daher die Kosten des Betriebes normal sein werden.

Wir sind ermächtigt Zeichnungen auf obige Anleihe anzunehmen.

Die Agentur der Weimarischen Bank.

Haasenstein & Vogler, Annonsen-Expedition,
Leipzig, Markt Nr. 17.
befördern Annonsen zu den Originalpreisen ohne Spesen in alle Zeitungen der Welt.

Hôtel zum Rautenkranz in Liegnitz,
comfortabel eingerichtet, empfiehlt bei billiger Preisstellung dem gebrüderlichen Publicum angelegenheitlich.

Albert Wiedemann,
bisher Oberfellner im Hotel zum weißen Schwan in Magdeburg.

Petersstr. Das Meubles-Magazin Schloßgasse Nr. 11/13.
Nr. 19, Mittelgebäude.

Hornheim & Gerlach,
bringt sich einem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
Coulante Bedingungen!

Schuchardt & Co., Helmarshausen,
Hessische Nordbahn, Post- und Telegraphen-Station.

empfehlen ihre Fabrikate, als:
geschliffene Sandsteinplatten in weißer und rother Farbe von ganz besonderer Härte, rohe Platten zu Trottior-, Keller- und Stallbelägen und Abgrenzungen, Pflaster-, Quader- und Hausteine. — Musterkarte und Preiscurante gratis.

BUSCHENTHAL'S FLEISCHEXTRACT

System Liebig. — Montevideo.

Bedeutend ermäßigte Preise
gegenüber der Concurrenz.

Gleiche Reinheit, Aechtheit und Güte
garantiert die Untersuchungscontrole:

Hofr. Prof. Dr. Stockhardt, Tharand.

General-Consignateur: Emil Meinert in Leipzig.

Haupt-Dépot bei Diets & Richter, Leipzig.

Verkaufsstellen:

Engel-Apotheke, J. G. Apitzsch, Emil Hohlfeld, Otto Meissner & Co., Theodor Schwennicke, Viergutz & Klein.

Gummi-Fabrikate,

als: Platten, Schnüre, Ringe, Schläuche für Gas-, Bier-, Wein-, Wasser- u. Zeitungen, sowie alle anderen Artikel zu technischen Zwecken, ferner

Gummi-Abtreter und Läufer

empfiehlt

Guido Bethmann, Petersstraße 37.

Geschwister Steinbach Nr. 33.
Neumarkt Nr. 33.
empfiehlt ihr Lager von Sonnen- und Regenschirmen in geringster bis feinstester Qualität.

Gardinen

in Tüll, Zwirn, Sieb und Mull, so wie Weißwaren und Stickereien aller Art zu herabgesetzten Preisen bei Franz Dietel, Salzgasse Nr. 4.

Gardinensimse und -Halter,
Consolspiegel, Pfleiler, Sopha, Toilettenspiegel, Uhrconsol, Bilderrahmen, Spiegelgläser, Goldleisten, Alles in großer Auswahl und zu den billigsten Fabrikpreisen, empfiehlt das Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft von

H. Foerster. Während der Messe: Augustusplatz, 2. Budenreihe.

Kautschuk-Lack.

Dieser neue Del-Lack in allen Couleuren trocknet binnen einer Stunde, und ist besonders als ein sehr haltbarer Anstrich für solche Fußböden zu empfehlen, welche man nicht lange entbehren kann. Alleinige Niederlage bei

Herrmann Wilhelm,
Farbwaren-Handlung, Hanstädter Steinweg Nr. 18.

Zur Beachtung für Bauende!

Als ganz besonders praktisch elegant und vortheilhaft empfiehlt braune und weiße, rohe, halb und sehr geschliffene feste Sandstein-Platten zum Belegen von Hausflur, Küche, Keller, Waschhaus, Stallung, Mühlen, Brau- und Brennerei, Gärberie, Bäckerei, Siederei überhaupt Fabrik-Anlagen wo mit Wasser und Feuer verbreitet wird. — Interessenten erfahren Näheres bei

A. Siemens in Gotha.

Unentbehrlich für die eleg. Toilette!

Unerreichbar

PALMA Locken- u. Haarkraus-Essenz bietet Damen und Herren unübertreffliche Halbkörte prachtvolle elastische Loden, sowie Wien u. Paris einen wellenförmig, dauerhaften, glänzenden Haarkraus. Flas. 20 %, mit Post 22 %. Depot: Lindenapotheke, Weißstraße; Marienapotheke, Lange Straße, Leipzig.

Feinste Weinpomade

gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt à Flacon 10 % die Strohhutfabrik von C. Schulze, Grimmaische Straße Nr. 30, 1. Etage.

Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnem kurzer Zeit radical zu heilen.“ Herausgegeben v. Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen u. in Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constitutierte resp. eidlich erklärte Ärzte und Danachgungsbüchlein von glücklich Geschafften aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Sonntag den 2 April.

1871.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnet erlaubt sich höchst seine kürzlich übernommene Conditorei und Café Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 10, geneigter Beachtung bestens zu empfehlen. Bestellungen der verschiedensten Art werden geschickt und prompt ausgeführt. Täglich frisch eine reiche Auswahl f. Bäckereien.

Achtungsvoll Emil Rössler.

Conditorei Petersstr. Nr. 37. Café R. Konze

Grösste Oster-Eier-Ausstellung.
Capitulations-, Bismarck-, Moltke-, Wilhelm-, Kronprinz-, Wohn-, Reis-, Schaum-, Crème-, Himbeer- und Erdbeer-Kuchen, Russ- und russ. Punsch-Torte. Praline mit 32 Sorten Crème gefüllt. Eiserne Kreuze, Granatsplitter, Turcos und Quauen à St. 3 1/2, Dwd. 3 1/2, zur Auswechselung der Gefangenen. Alle Sorten Käse- und Theegebäck, engl. Biscuits. — Eisjassen. Bestellungen auf Torten, Aussäte, Eis sc. prompt ausgeführt.

Kulmbacher Export-Bier.

Mit heutigen übertrug ich Herrn H. Kühn zur Stadt Köln in Leipzig den Alleinverkauf meiner selbstgebräuften, früher seit vielen Jahren von dem Herrn Greul im Plauenschen Hofe geführten Export-Biere.

Das langjährige, von allen Seiten anerkannte Renommé meiner Brauerei bürget dafür, dass auch Herr Kühn stets in der Lage sein wird, das Bier in bekannter Güte zu liefern.

Ich empfehle daher dies Unternehmen dem Wohlwollen des gebrüten Publicums und ziehne hochachtend
Kulmbach, den 1. April 1871.

Georg Sandler, Export-Brauerei.

Auf vorstehende Anzeige ergeben Bezug nehmend, halte ich dieses vorzügliche Export-Bier des Herrn G. Sandler in Kulmbach mit dem Bemerk, dass Austräge auf kleinere oder gröbere Posten entgegengenommen und bestens ausgeführt werden, angelegenstlich empfohlen und zeitweile hochachtungsvoll.

H. Kühn, zur Stadt Köln.

Messinaer Apfelsinen,

siehe hochrothe Frucht, jetzt sehr billig, so wie Citronen in Kisten und ausgezählt.

Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Zuckerschoten, russ., fein, à 1 1/2 Kr., Tago, ostindischen, à 1 1/2 Kr. und 4 Kr., Düsseldorfser Senf à Büchse 5 Kr., Provenceroöl, feinstes, à 1 1/2 Kr., Salatöl, ff. à 1 1/2 Kr., Havanna-Öl, à 1 1/2 Kr., empfohlen als sehr preiswert.

Otto Melssner & Co., Grimm. Str. 24.

Roggenbrod à Pf. 1 Kr. in vorzüglich wohl- und fräsigstprechender Qualität empfiehlt die Bäckerei der Königin Mühle.

Ernst Ahr, Laubach Straße 29.

Bestellungen ins Haus zu liefern werden prompt ausgeführt.

מַסְתָּעֵל

Mazze 8-9 Stück auf 1 Kr. 5 Kr. Mehl 6 Sch. Mazze à Stück 6 Kr. M. A. Meyer, Brühl 48.

מַסְתָּעֵל

Mandeltorten, Sandtorten, Bisquit-torten u. 2 Kr. d. Stück bis 1 Kr. M. A. Meyer.

Mazze kostet 1 Kr. nur 4 Kr., das feinste Mehl nur 4 1/2 Kr., zu haben Brühl 54/55, III. bei Rothglosser.

Osterbrodchen

finster Qualität, à Stück 2 1/2, 5 und 10 Kr., empfiehlt.

Ed. Jacob

Gräffos Nachfolger.



Echten Thüringer Mohnkuchen

empfiehlt Ed. Jacob Gräffos Nachfolger, Rosplatz 9.

Auerbachs Keller. Die 100. Sendung

grosser Holsteiner Austern.

Das Fleischwaren- und Delicatessen-Geschäft von Fr. Seewald, Frankf. Straße 33, empfiehlt seine Gotthard-Cervelat-, Salami-, Blut- u. Zungenwurst, Peber, Knabwurst, Schinken, Speck- und Rauchfleisch, russ. Sardinen, Bratheringe, Sardellen, Apfelkörner, Citronen, einmar. Heringe mit Früchten à St. 15 Kr., keine Tafel- und Schweizerbutter, wodurchlich dreimal frisch.

Kieler Sprotten und Pöhlinge Bernhard Knüpper, Große Windmühlenstraße Nr. 22.

Ostsee-Heringe

vom Frühlingsfang, täglich frisch (nicht eingefälscht), nach einer neuen Methode in feiner pilanter Sauce marinirt, 8 Monate dauerhaft, empfiehlt als feinste Delicatesse. 1 Kilo von 13—14 Kr. schwer incl. Krat 1 1/2 Kr. Geränderte schwedische Altkl. heringe täglich frisch, 1 Kiste von ca. 6 Kr. schwer à 1 Kr. Verfende gegen baar oder Nachnahme. K. Haeske in Barth a. d. Elbe.

Große Böllerheringe à Stück 1 Kr., à Krat. 7 1/2 Kr., große Gurken, zart und delikat in Geschmack à Kr. 16 Kr., Blaumennmus à Kr. 2 Kr., bei 5 Kr. à 18 Kr., à Kr. 4 1/2 Kr. empf. Fr. Seewald, Frankf. Str. 33.

Verkäufe.

Baupläne an der Alexanderstraße, nahe der Erdmannstraße, sind zum Preis von 2 Kr., bis 2 Thlr. pr. Quadratelle zu verkaufen durch Dr. Friederici, Brühl 17.

Verkauf von Bauplänen

in Neudnit an der Verbindungsstraße, der Kohlgartenstraße und Dresdner Chaussee. Nähert in Kr. 42 der Kohlgartenstraße und bei Dr. Hillig, Salzgärtchen Kr. 8.

Baupläne.

30,000 Kr.-Eilen, zu Fabrikalagen sc. geeignet, in schönster Lage von Lindenau, ist ganz oder getrennt zu verl. durch J. Glöckner d. J., Herrenstr. 8. Ein Bauplatz in Neukölln, 32 Eilen Straßenfronte, ist billig zu verkaufen Leipzig, Mittelstraße Kr. 25.

Rittergüter-Verkauf.

Einige vorzügliche Rittergüter, sowohl in der preußischen Provinz, als auch im Königreich Sachsen, durchweg mit guten Bodenverhältnissen, werden mit einer Anzahlung von 20—100,000 Kr. zum Kauf nachgewiesen.

L. Finger in Halle a.S.

Ein sehr schönes Ökonomie-Gut, nahe bei Leipzig, 100 Acker, sehr schöne Gebäude und complete Inventar, ist billig mit 8000 bis 10,000 Kr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähert A. Donath in Lindenau.

Ein herrschaftlicher Landsitz

bei Remagen, unmittelbar am Rhein gelegen (Ort, Eisenbahn und Dampfschiffstation), in häuslich und gesundefer, von Spenden frei gebliebener Gegend mit weit ausgedehnter Fernsicht auf Rhein, Gebirge, Waldungen, gegenüberliegende Schlosser Arnsfels und Rheineck, der links und rechts rheinischen Bahn, der Dampfschiffahrt ist Familienbesitz halber bei 2500 Kr. Anzahlung zu über 1000 Kr. zu verkaufen. Das Haus neu, massiv in Bruchsteine ausgeführt, mit Schiefer gedeckt, für Sommer- und Winteraufenthalt eingerichtet, hat 7 Zimmer, 1 Küche, 2 Salons, rheinwärts mit einem Balkon, Nebengärtne, Waschküche, Speicher, Bedientenküche, Brunnen und Regenpumpe, 2 Kellern, Einfahrt, sowie einen mit 110 Obstbäumen bepflanzten Garten, gemauert Sommerhaus und Veranda. Das Ganze eingehlossen ca. 23,000 Kr. groß. Skizze und Beschreibung durch den Eigentümer P. J. Obermann in Breisig am Rhein.

Einige Meubles sind billig zu verkaufen Braustraße Nr. 7, II.

Zu verkaufen ein Brodshrank, ein Tisch, ein Schusterstuhl und eine Hocke II. Burggasse 7, II.

Billig zu verkaufen sind umzugshälber ein Mah.-kleiderschr. 1 Commode, Stühle, Spiegel, Tische u. 1 eicht amer. Nähmaschine Kohlenstr. 10, I.

Umgangshälber zu verkaufen 1 Sopha, 1 Commode, Tische und Stühle Turnerstraße 12, 4. Et. links.

Sophas, Kommoden, Bettstellen, verl. Tische, Spiegel verkauft billig Windmühlenstraße Nr. 49, II.

Billig zu verkaufen: 2 Kommoden 5 Kr., 1 Kleiderkasten 4 Kr., 2 eiserne Bettstellen à 5 Kr., sehr schön, 1 Tisch u. 1 Koffer. A. Rahm, Brühl 29.

Billig zu verkaufen 5 Bettst. 1 Spiegel, 1 Stühle, 2 Waschtische u. 1 Commode Gemeindestr. 3, Hof 1.

Wegen Mangel an Platz 1 verl. Sophas, Schreib- u. Kleidersehr., Kleider- u. Küchenstr. Brühl 32, 2 Tr.

Zu verkaufen sind billig mehrere Wirtschaftsgesände Ritterstr. 38, im Hof rechts 2 Tr. quer.

2 hellpol. Bettstellen mit Stahlfedern, 1 Kinderbettstelle, 1 gewöhnl. Bettstelle, alles gut gehalten, sind zu verkaufen

Blumengasse 5, 1. Etage rechts.

Ein Mahag.-Meublement, gut erhalten, und ein Fußg.-kleidersekretär muss billig verkauft werden, Goldhähnchen 3, III., Vorn. bis 2 Uhr.

Hochbauer, Waschtische billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 4, Hof part. beim Tischler.

Zu verkaufen sind 4 Fenster, 3 Ellen 14 Kr. hoch, 1 Elle 9 Kr. breit, 1 g. Kinderwagen, 2 Bettstellen, 1 Ringauer Karlstraße 7 im Hof parterre.

Eine fast neue Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 26 parterre.

Zur Gründung einer Blättersfabrik sind sämtliche dazu gehörige Utensilien billig zu verkaufen. Nähers.

Dresden, Ostra-Allee 35, I. bei Frau J. Strelbel.

Für Einj.-Freiwillige billig zu verkaufen:

1 Helm, fast neu;

1 Mantel (107. Reg.) bei Herrn Restaurateur Schwarze, Markt 14.

Eine fast noch neue Nähmaschine ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Bei erfragen Ranzäderer Steuerweg 11, 1 Treppe.

Berkäufe.

Zwei sehr schöne Restaurationen, eine halbe Stunde von Leipzig, mehrere Häuser in Lindenau und Wagwag sind billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen durch A. Donath in Lindenau.

Ein kleines Geschäft ist wegzugshälber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Nähers bei Treppen 8, Sternwartenstraße Nr. 37.

Ein prächt. Regulatur, neu, ist billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Ein Bettzeug und Kessel sind im Einzelnen billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Betten sind billig zu verkaufen Petersteinweg 61, Bettel 2 Treppen, Ende der Kleinenstraße.

5 Gebett Betteln, auch einzelne Stücke, sind billig zu verkaufen Windmühlenstraße 49. Wille.

Betten, ganz neu, ist ein Gebett ungebraucht zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 10, 3. Etage.

Pianinos

von 150 Kr. an bis 400 Kr. verkauft unter Garantie Robert Seitz, Peterstraße 14.

Flügel, Pianinos und Tafelpianos sind zu verkaufen u. vermieten Sternwartenstraße 41, I.

Zu verkaufen ist ein Tafel-Piano, Preis 22 Kr., Höhe Straße Nr. 4, rechts 3 Treppen.

Ein schönes Pianino steht billig zum Verkauf Gr. Windmühlenstraße 48, rechts 2 Treppen.

Preiswürdig zu verkaufen ein Flügel, ein Pianino, 1 Pianoforte. Nähers. Weßstraße 20, I.

Zu verkaufen oder vermieten sind billig Pianinos, Flügel und Pianoforte Gr. Fleischergasse 17, II.

Ein gutes Pianino steht umzugshälber zu verkaufen Bayrische Straße Nr. 19, Gartengebäude 2. Etage.

Meubles, neu u. gebraucht, als Schreib- u. Kleidersekretär, Sophas, allerh. Tische u. Stühle, Spiegel, Kleider- u. Küchenmöbel, Kommoden u. Glasschr., Bettstellen, auch 1 sehr schönes Bureau u. a. m. billig zu verl. Sternwartenstr. 15, 3. Et.

Ein eleg. Mahagoni-Meublement, Sekretär, Sopha u. 6 Stühle, ovale Tische, Kommoden sc. (auch einzeln), 1 großer 2-flür. Kleiderschrank, verkauft sofort Neukirchhof 27, parterre.

Ein gut erhaltenes Mah.-Meublement, fast neu, mehrere fl. Gemälde sc. wegen Abreise preiswert abzugeben Schillerstraße 5, III.

Zu verkaufen 1 Schreibsekretär, 1 Kleiderkasten u. 1 Handtuhmacherei Höhe Str. 4, r. III.

Billige Nussbaum-Möbel, 1 Mah.-Schreibsekretär 20 Kr., 1 Sopha 8 Kr., rein Wolle 11 Kr., Kleidersek. 10 Kr., 1 Bettstelle 2 Kr., 1 pol. Kleiderschr.

6 1/2 Kr. verkauf Krause, Brühl 4.

Sopha, neue u. geb. Meubles sind zu verkaufen Salzgärtchen 1, 1. Etage.

Ein Schlafsofa mit Koch. u. guten woll. Ueberzug ist zu verl. Plagwitz, Leipziger Straße 1.

Pferde-Verkauf.

Einige elegante Reit- und Wagenpferde stehen zum Verkauf in Buckelhausen bei Leipzig bei Taschner.

Windhund!

Zu verkaufen ein zweijähriger Windhund, mittelgroß, rothaarig, ganz edle Race. Gesäßgebaute Pferde bitten man im Annoncen Bureau des Herrn G. Engler, Ritterstraße Nr. 45, sub „Windhund“ niederzulegen.

Zu verkaufen sind 1 Stamm edle Schäferhunde aus dem Buckelhäuser Hof zu Leipzig. Bei erfragen Stadt Braunschweig bei Herrn Schauer.

Canarien-Hähne u. Seien, die schönsten mit u. ohne Kuppen, auch Gepaarte mit od. ohne Bauer zu verkaufen. Bestrafte 41, Hof 4, Et. links.

Canarienhähnchen (5 Stück, hellgelbe, schönfliegende) sind zu verkaufen. Reichstr. 5, 2. Et.

Kaufgesuch.

Ein **Haus** mit Garten in östlicher oder südlicher Vorstadt wird gesucht durch Adr. **Cerutti**, Hainstraße Nr. 29.



Hohe Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunststücken von Bronze, Porzellan, f. Gemälde etc. Grimmischer Steinweg 4, I., nahe bei der Post. **F. F. Jost**, Uhren- und Goldwarenhandlung.

Kauf- und Vorschüßgeschäft, Ulrichsgasse Nr. 26, kaufst alle couranten Waaren, Wäsche, Bettlen, Uhren, Gold, Silber u. Rücklauf 1 % per v. Kauf- und Vorschüßgeschäft Ulrichsgasse Nr. 26.

Hohe Preise werden gezahlt für alle courante Waaren, Leibhausscheine und Lagercheine. Rücklauf für 1 Neugroschen. Schuhmachergeschäft Nr. 5, 1. Etage.

Geld. Gelaufen werden alle courante Waaren und Wertgegenstände, Rücklauf billig gestattet. Neumarkt 15, 1. Etage.

Vorschuss-Gelder gewährt in jeder Höhe auf alle courante Waaren, Bettlen, Meubles, Gold- u. Silbersachen u. unter soliden Bedingungen das Kauf- u. Vorschüßgeschäft in Reudnitz-Lützig, Kuchengartenstraße Nr. 18, Ende der Leipziger Straße.

NB. Jedes Pfand wird nach Verfall noch 30 Tage zur Entlösung resp. Prolongation aufbewahrt.

Reichstraße 38, 1. Etage werden alle gangbaren Gegenstände, Wertgegenstände, Lager- u. Leibhausscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rücklauf billig gestattet.

Bett. Herrenkleider, Domestikenleider, Bettlen u. s. m. zu höch. Preise zu kaufen u. erb. Adr. Brühl 83, 2. Et. **Kösser**.

Ein tüchtiger **Handwagen**, 10—12 Ctr. Tragkraft, und 1 **Copypress** werden zu kaufen gehabt. Packhofgasse 6, part. rechts, im Comptoir.

Zu kaufen gesucht wird ein großer gut gehaltener **Papageibauer**. Adressen erbitte die Conditors des Herrn Wächter, Klosterstraße.

Gute Gartenerde, ca. 2 Fuhren, wird gekauft Thalstraße Nr. 4, I.

Gesucht ein ca. einjähriger, edler, wachsame **Spizbund** Mittelstraße Nr. 9, 2 Et. links.

Geld auf Uhren, Wäsche, Kleider u. stets zu haben. Bayerische Straße Nr. 8b, 3 Treppen.

Geld auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. Binsen billigst Nicolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Heiraths-Wunsch.

Ein Mann von 31 Jahren, körperlich u. geistig wohlgebildet, wünscht sich mit einem jungen Mädchen gleicher Eigenschaften bald zu verheirathen. Sein festes Einkommen ist jetzt Thaler 1000 und wird andererseits entsprechend disponibles Vermögen erwarten. Eltern, Vermündern oder jungen Damen wird dies Gesucht zu besondere Beachtung empfohlen und erfolgt auf Adressen unter Chiſſe S. K. 857. zur Weiterbeförderung an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Dresden sehr bald Nachricht. Die ernstliche Absicht des Suchenden garantiert dabei Verschwiegenheit.

Reelles Heirathsgeſucht.

Ein junger Mann, Professionist, dessen Geschäft sich eines guten Gangs erfreut, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährte, Jungfrau oder Witwe ohne Kinder, wenn auch vom dienenden Stande.

Etwas Vermögen ist erwünscht. Adr. unter N. R., wenn möglich mit Photographe, werden durch das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer**, Neum. 39, erb.

Eine Ziehmutter wird sofort gesucht. Zu erf. Hofstraße Nr. 15, im 2. Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter, womöglich von hier, sehr bald Lehmanns Garten, 4. Haus, 4 Treppen bei Frau Reinhard.

Ein Bergarbeiter will sich Zeichnerstunde im Mühlensaubach zu nehmen u. erbittet sich Adressen H. M. 13. Expedition dieses Blattes.

Wer erhält Unterricht im Stricken im Bayreuth-Viertel? Adr. Bayerische Str. 7c, 2 Et. rechts.

Avis für Sänger.

Ein neugegründeter, meistens aus jungen Kaufleuten bestehender **Sängerverein** sucht noch Teilnehmer. Geechte Besucher lieben Adressen unter A. II. 2. in der Expedit. d. Bl. niederzulegen.

Offene Stellen.

Ein rentables **Geschäft** sucht einen Theilnehmer mit einer Einlage von 5 bis 6 Hundert Thalern. Das Geschäft arbeitet ohne Verlust.

Offerten unter 1. L. 500 wird gebeten in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Leipziger Omnibus-Actien

werden einige zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 10 Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.

Zur Gründung eines Fabriksgeschäfts, Artikel lucrativ, der Mode nicht unterworfen, wird ein **Compagnon**, welcher die Kaufmännische Leitung zu übernehmen hat, mit gleichem Capital von 5000—6000 Thlr. gesucht.

Adressen unter S. II. 24. werden durch das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer**, Neumarkt 39, erbeten.

Ein Geschäft, das mit mäßigen Mitteln betrieben, noch ganz vorzüglich rennt, sucht, um sich nicht selbst Konkurrenz groß zu ziehen, einen befreitigen soliden jungen Mann mit 5 bis 10 Tausend Thalern Vermögen als Theilhaber, und gesetzte einem solden unter näher zu verabredenden Bedingungen mehrwöchentlich Aufenthalt ohne resp. bis zur Erklärung seines definitiven Beitrags. Agenten verbieten.

Offerten sub R. 1863. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger junger Mann mit Erfahrungen in der Tüll-, Spicke- u. Besatzwaren-Branche wird für das Lager und kleine Reisen von einem Großhause in Frankfurt a.M. zu engagieren gesucht, und wollen Bewerber ihre Adressen unter A. B. 200. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für unser Manufactur-, Confection- u. Teppich-Detailgeschäft suchen wir einige tüchtige Verkäufer zum sofortigen Antritt. Nur Solche mit vorzüglichen Zeugnissen wollen deren Copien an uns senden. **Gust. Ad. Toepffer & Co., Stettin.**

Commiss gesucht.

Für ein Leipziger Engros-Geschäft im Band- u. Moderwarengeschäft wird ein, möglichst militärfreier, junger Mann für Lager und Comptoir zu engagieren gesucht. Adr. unter O. K. No. 141 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein solider, gewandter, militärfreier Mann in den letzten Jahren mit schöner Handchrift bei g. Salair z. folg. Antritt. Selbstgeförd. Off. St. 5. bis z. 3. April poste rest. freo. hier.

Maschinenmeister - Gesuch.

Ein Maschinenmeister, der im Illustrationsdruck nur Gutes leistet, wird für Leipzig gesucht, Gehalt 8 v. d., doch wird derfelbe bei entsprechender Leistung bedeutend erhöht. Adressen und Referenzen sind unter T. Z. II. 10 in der Expedit. d. Bl. erbeten.

Ein Goldarbeitergehülfen wird sofort gesucht. **Gustav Stoszeggen am Hospitalplatz.**

Ein tüchtiger Buchbindergehülfen findet dauernde Stellung in Weimar. Nähe des Friedens, Friedensstr. 33, Hof 3 Treppen.

Einen tüchtigen **Preßvergolder** sucht sofort J. A. Rosenberg, Thalstraße 31.

Portefeuillearbeiter werden gesucht in der Lederveraahenfabrik von C. E. Pilz.

Gesucht werden 2 oder 3 Tischlergesellen (gute Arbeiter) von R. Beitschel, Kreuzstraße 12.

Tischlergesellen, gute Arbeiter, sucht Günther, Kreuzstraße 6.

Ein Gehülfen und ein Lehrling finden Platz in der Drechslerie von G. Lips, Sternwartenstraße 37.

Gärtler-, Klempner- und Lackier-Gehülfen finden Arbeit Wintergartenstraße 14, Adolph'sche Metall-Buchstaben-Fabrik.

Gesucht wird ein Klempnergeselle bei Kopfch, Thomasgässchen.

Gesucht wird ein solider Klempner, welcher auf Wasserleitung gearbeitet hat, bei Robert Kutsch, Rosenthalstr. 1.

Ein Klempnergeselle kann Arbeit erhalten bei Gustav Richter, Petersteinweg 7.

Gesucht werden zuverlässige **Schlosser** oder Mechaniker, die im Nähmaschinenbau bewandert sind, bei gutem Lohn zu dauernder Arbeit Turnerstr. 4, Nähmaschinen-Fabrik Rob. Richter.

Einen tüchtige **Maschinenschlosser** werden gesucht von Arendt & Beselin, Maschinenfabrik in Dessau.

Einen guten Tapezierergehülfen sucht Heinrich Mengen, Königstraße 24, 2. Etage.

Gesucht werden 2-3 Schneidergesellen, gute Arbeiter, Reuschönsfeld 16, bei H. Landgraf, Schneiderstr.

Ein Zimmermann erhält sofort dauernde (Winter- und Sommer-) Arbeit bei J. G. Schöne & Sohn in Reuschönsfeld.

Clavierstimmer.

Ein tüchtiger Clavierstimmer findet dauernde Beschäftigung bei Robert Seltz, Petersstraße Nr. 14.

Gesucht werden **Hofen** u. **Westenschneider** bei G. Brackmann, Hainstraße 7, Stern.

Einen Lehrling

zum sofortigen Antritt sucht O. Schmidt, Al. Windmühlenstr. 12.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, wird für eine biefige Musikalienhandlung gesucht. Selbstgelehrte Anträge übernimmt die Exped. d. Bl.

unter A. Z. II. 1771.

Einige ordentliche Knaben

, welche **Hutmacher** werden wollen, können unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten in der Hutfabrik Peters-

steinweg Nr. 50.

Gesucht

wird ein Lehrling gegen Rostgeld. R. Böttcher, Klempnerstr. Thomaskirchh. 14.

Lehrling - Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat

Maschinenbauer zu werden, kann unter günstigen Bedingungen eine Stelle erhalten

Sternwartenstr. 18b, Carl Fomm.

Gesucht 1 Schlosser- und Maschinen-

bauer-Lehrling Gerichtsweg Nr. 11, 1 Et.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen die

Nebe'sche Gärtnerei in Gohlis.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat

Gärtner zu werden, kann sofort in die Lehre treten bei

F. Zimmerman, Nürnberger Str. 1.

Einen Tischlerlehrling wird gesucht

Alexanderstraße 35.

Ein tüchtiger Markthelfer

fleißig, ehrlich und unverheirathet, wird für ein

auswärtiges Material-Geschäft zum sofortigen An-

tritt gesucht durch

Paul Schubert, Dresdner Thor.

Gesucht: 2 Markthelfer, 2 Kübler, 3 Kellner-

burschen, 2 Kutsch, 8 Burschen, Ritterstr. 2, I.

Junge unverheirathete Männer

am liebsten ausgediente Militärs, werden für den

Hospitaldienst gesucht. Bewerbungen werden in

der Verwaltung des Jacobshospitals von 11—2 Uhr

entgegenommen.

Ein gewandter Diener

solid und zuverlässig, wird zum 1. Mai gesucht.

Adressen sind nebst Abschrift der bisherigen Zeug-

nisse unter v. D. II. 84. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Kutschier

der gleichzeitig etwas leicht Haus- und Garten-

arbeit zu übernehmen hat, wird pr. 1. Mai ge-

sucht. Nur solide, unverheirathete Leute, die gleich-

zeitig gute Pferdeärzte sind, wollen ihre Adressen

unter E. B. II. 10 in der Expedition d. Blattes

niederlegen.

Gesucht

wird in eine Fabrik ein Arbeiter, welcher

sich schon in einer Kärberei oder Hutfabrik beschäf-

tigt vor Sternwartenstraße 14, in der Fabrik

Gesucht

wird eine tüchtige und zuverlässige Ar-

beiter sucht die Maschinen- u. Waagen-

fabrik von Hein

Zur Sammlung
für die Angehörigen einberufenen Reserveisten und Landwehrmänner
find wir stets bereit gütige Spenden entgegen zu nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Das archaeologische Museum

der Universität ist für das Publicum vom 2. April an
Sonntag und Mittwoch von 10—12 Uhr geöffnet.

Der Director
Prof. Dr. Overbeck.

Vortrag im L. Kunstverein

Sonntag den 2. April, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Prof. R. Schöne aus Halle über
„die bildende Kunst Athens im Zeitalter des Perikles“.

Um das **Jähne** bei den Kindern zu erleichtern und alle bösen Ausfälle während der Jähnperiode zu besiegen, können als vorzüglich wirthsam empfohlen werden: Dr. Gebrig's **Jähnbandchen** à 10 und 15 %. Gegen **Jähnschmerzen** jeder Art empfiehlt sich Dr. Wallhüs berühmtes **Odiot** (à 5 %) als schnell und sicher, selbst wenn die Jähne hohl sind. **Warzen, Häbnerungen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch** werden durch die rühmlich bekannten **Aeditux-Drops** durch bloße Ueberpinseln schmerzlos beseitigt. Preis der Flasche 10 %. Lager davon im Kräuterengen. Grimm Str. 24. **Wetterbeobachtung** den 1. April 3 Uhr Nachmittags. Wind Nordwest stark, Wetter veränderlich, Graupel- u. Schneefürze, Temperatur 50 R. Wärme. Wolken vorhanden in der 3. und 4. Schicht. Stromung schnell Nordwest; demzufolge die nächsten Tage die stürmische und kühle Witterung andauernd und Nordwestwind vorherrschend. Was die jüngsten Nordlichterscheinungen (27.—28. März) betrifft, so war aus der Gestalt und Farbenvertheilung derselben zu schließen, dass die jetzt statthabende stürmische Witterung noch folgen werde. **G. W. Stanuebin.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn Dr. **Reinhold Bechstein**, Professor an der Universität zu Rostock, beeindruckt hierdurch ergebenst anzusehen Leipzig, im März 1871.

Emma verw. **Schulz**, geb. **Thomas**.

Die Geburt eines Mädchens erlauben sich anzugezeigen

Leipzig, den 1. April 1871.

F. O. Blasberg und Frau.

Wir wurden gestern Abend durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Leipzig, den 1. April 1871.

W. P. Heine, Goldarbeiter,

und Frau geb. Fröhlich.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchen erfreut.

Leipzig, den 31. März 1871.

J. Pallmann und Frau.

Freitag früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser guter braver Sohn und Vater

Friedrich Bernhardt

im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahr, wosiebetrübt und um sille Theilnahme bittend hierdurch angezeigt

Neuschönfeld, den 2. April 1871.

Christiane verw. **Bernhardt**

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag halb 3 Uhr statt.

Gestern früh 2 Uhr starb nach längrem Leiden mein guter, braver Mann, der Cigarettenarbeiter

Johann Gottlieb Hentschel.

Die trauernde Witwe.

Am Freitag Mittag entschlief sanft nach sechswöchentlichem Leiden mein innigster liebster guter Mann, **Johann Gottlob Schladitz**, was siebetrübt, um sille Theilnahme bittend, hierdurch angezeigt

Louise verw. **Schladitz**.

Leipzig, den 2. April 1871.

(Die Beerdigung findet morgen früh 8 Uhr vom alten Friedhof aus statt.)

Reitbahn

Kleine Windmühlenstraße 10.

Unterricht alle Abende 7 Uhr, sowie zu jeder andern Tageszeit.

Freundschaft.

Heute Sonntag den 2. April Abends 7 Uhr

jähriger Coffeaballus und Generaleversammlung und sind die Mitglieder hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Luscinia. Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

Kleine Funkenburg.

Städtische Zweckanstalt. Morgen Montag: Hirsche mit Schneinfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand.** Methe.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. April. Die Nachrichten aus Paris laufen immer trauriger. Der Postdienst ist so gestört, dass am 21. März weder Brief noch Zeitungen in die Hauptstadt gelangt sind. Auch die am rechten Ufer der Seine gelegene Eisenbahn nach Versailles ist unterbrochen. Ein Gerücht wollte wissen, aus Versailles seien Truppenmassen nach Reuilly eingezogen, welches bekanntlich nordöstlich vom Palais dicht vor dem nordwestlichen Theil der Stadtmauer liegt. Ein anderes Gerücht meldet wieder, dass 13. Linieregiment sei aus Versailles nach Paris durchgebrannt. Von Einschlüssen und Thaten der Regierung in Versailles vernimmt man noch immer nichts; Londoner Blätter wollen wissen, wie beabsichtigt die Kriegerstadt auszuhungern. Es wäre ein prächtiger Humor der Weltgesichte, wenn das Mittel der Aushungierung, wegen dessen die Deutschen seiner Zeit so lärmäßig gelästert worden sind, jetzt von den Herren Franzosen gegen die eigenen Landsleute in Anwendung gebracht werden müsse! In Paris selbst wird es immer gemüthlicher. Fünf Versicherungsgesellschaften melden der „Commune“ Geld vorschreiben. Um die Deutschen, vor denen man allein noch Respekt hat, möglichst bald los zu werden, ist der Vorschlag gemacht worden, Kron- und Staatsgitter zu verkaufen und aus dem (auf 7 Milliarden angeschlagenen!) Erlös derselben die Reparationsabdingung an den Sieger abzuholen. Als ob sich unter den gegenwärtigen Umständen Käufer finden würden, die auch nur den tausendsten Theil jener Summe daran zu wagen Lust hätten!

— Noch verdient erwähnt zu werden, dass die Commune angeordnet hat, die Gefangenengefleischen sollen den Gefangenen keine Weisheit mehr lefern.

Im englischen Unterhause hat sich gestern Herr Cochrane recht überzüglich gemacht mit dem Antrag, die Regierung solle für Frankreich mildere Friedensbedingungen zu erwirken suchen. Ergöslich ist, was von der Regierungskanzlei auf diesen Antrag erwidert worden. Man erklärte, die Regierung sei keineswegs gleichgültig gegen Frankreich, man habe aber in England die Ungerechtigkeit der Kriegserklärung Frankreichs erkannt. Außerdem sei England Deutschland innew (1) befriedet (1); trotzdem müsste England die strenge Neutralität wahren. England habe die Einigung und Kraftigung Deutschlands mit der herzlichsten Theilnahme verfolgt. England war auf Frankreichs Erfuchen bestrebt, mildernde Friedensbedingungen zu erwirken, was auch theilweise gelungen sei. Man

möge die Regierung durch einen derartigen Beschluss nicht binden. — Dieses jämmerliche Treiben und Winden hatte zur Folge, dass der Antrag zurückgezogen wurde.

* Leipzig, 1. April. Wie und noch in später Stunde mitgetheilt wird, soll das 4. Bataillon sächsischer Besatzungsbrigade (Leipzig) am Sonntag schon früh 7 Uhr hier eintreffen.

* Leipzig, 1. April. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr kam das 3. sächsische Landwehrbataillon Nr. 47, auf dem Rückmarsch aus Frankreich begripen, mittels Extrazuges im Dresdner Bahnhof hier an. Die Mannschaften haben ebenfalls recht heiter, wohlgemut und weitergebräunt aus und freuen sich sichtlich, wieder auf dem heimatlichen Boden angelangt zu sein. Sie hatten alle Wagen festlich geschmückt und daran die üblichen, bereits bekannten Inschriften angebracht. Das Bataillon hatte anfänglich, als es im August vorigen Jahres in Frankreich eingedrungen war, etwa fünf Wochen mit vor Meg gelegen und war dann zum Besatzungsdienst in die Stadt Lüneville einzmarschiert. Hier lag ihm die Aufrechterhaltung der Sicherheit nicht nur in der Stadt selbst, sondern auch in deren weiterer Umgebung ob, und namentlich bestand seine schwierige Aufgabe in der Bewachung einer ziemlich ausgedehnten Strecke der Straßburg-Patch Eisenbahn und mehrerer durch das Vogtlandgebirge führenden Tunnel bei Saverne. Im Monat October ist das Bataillon in einen Waldkampf mit Franceteurs verwickelt gewesen. Die Truppen wurden hier festlich empfangen und sämisch warm gespeist; sie empfingen außerdem Bier, Cigarren und Zeder. Bald nach 12 Uhr fuhr der Extrazug nach Dresden weiter. — Das am gestrigen Tage hier durchmarschierte Landwehrbataillon führte mehrere sehr große und schöne Hunde mit sich. Dieselben hatten ursprünglich einem reichen Franzosen in Parigi gehört, waren ihm aber auf Befehl der Offiziere weggenommen worden, weil er ihnen die Namen „Bismarck“ und „Moltke“ gegeben und sie danach gerufen hatte. Eine bis an den Generalgouverneur von Lothringen gebrachte Berufung des Franzosen erzielte, da die Wahrheit des obigen Sachverhalts nachgewiesen wurde, seinen Erfolg.

* Leipzig, 1. April. In diesen Tagen ist es Herrn Director Friedrich Haase gelungen, auch die letzte derjenigen Gastspiel-Verschreibungen zu lösen, welche er vor Amtsein seiner Direction eingegangen war. Bekanntlich hatte er sich für die Monate April und Mai zu einem für ihn ebenso

lieben Freunden und Bekannten hiermit die Trauertunde, dass vorgestern Abend 9 Uhr unter guter Gaste und Vater, der Schuhmachermeister

Johann Carl Bärmann

in seinem Gott ruhig und ohne Schmerzen entschlafen ist. **Die hinterlassene Familie.**

Freunde desselben, die ihm das letzte Geleit geben wollen, sind gebeten sich Montag Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem Trauerhaus Nicolaistraße 15 einzufinden.

Gestern Abend verschied sanft und ruhig im 54. Lebensjahr unter guter Gaste, Vater, Schwieger- und Großvater, Gutsbesitzer **Friedrich Eduard Schneider** in Panitzsch.

Allen Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht.

Panitzsch, den 1. April.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager aber schwerem Todestampe meine liebe treue Gattin und unsere thure Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau **Charlotte Emilie Drobisch** geb. Reichsring. Freunde und Bekannte zeigen dies tieferschüttert an Leipzig, d. 1. April 1871. Geh. Doz. Prof. Drobisch und die Seinigen.

Gestern Morgen 7 Uhr verschied nach längeren Leidern im 69. Lebensjahr meine herzensgute Tante und Viegemutter

Fr. C. G. verm. Donner geb. Ihbe, Frau ihres verstorbenen Mannes, die Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch angezeigt

Eilenburg, den 1. April 1871.

Rosalie verw. **Neumeister**.

Heute früh 1 Uhr entshummierte sanft unsere heiligeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Franz Vilhelmine verw. **Groß** geb. Nied, im 77. Jahre ihres der treuesten Fürsorge für die übrigen gewidmeten rostlos thätigen Lebens.

Statt besonderer Meldung zeigen ihren schmerzlichen Verlust Freunden und Bekannten hierdurch an Leipzig, den 1. April 1871.

die Familien

Groß und **Bonhoff**.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr endete nach dreitägigem Krankenlager unter guter Hoffnungsvoller Sohn **Friedrich** im Alter von 4 $\frac{1}{2}$ Jahren, was Freunden und Bekannten hierdurch schmerzerfüllt anzeigen

Leipzig und Bischwitz, den 1. April 1871.

Friedrich Göze nebst Frau.

Heute Abend starb nach schweren Leidern unser herzensguter Sohn **Georg** im Alter von 1 Jahr 10 Monaten.

Dies zeigen Freunden und Bekannten hiermit an Leipzig, 31. März 1871.

Karl Hesselbarth,

Landwehrmann vom 107. Regiment, nebst Frau.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des

Dank. Bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders zurückgekehrt, fühlten wir uns gedrungen für die vielen Beweise der Theilnahme seiner Freunde, Bekannten und Verwandten öffentlich unser Dank auszusprechen. Dank Allen, die so reichlich sein Grab mit Blumen schmücken! Dank dem Verein ehrenvoll verabschiedeter Militäris für die Begleitung mit enthalter Fahne zu seiner letzten Ruhestätte! Dank dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Schlegel für die am Grabe uns so wohlbekannten gesprochenen Trostworte! Der allmächtige Gott staute Alle mit seiner Gnade bei ähnlichen Unglücksfällen!

Leipzig, am Begräbnissage, den 31. März 1871.

Die trauernden Geschwister:
August Nobel, geb. **Wente**.
Nicholas Wente.
Nikolaus Wente.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche uns beim Tode unseres guten Vaters zu Theil wurden, sowie für den reichen Blumen- und den ehrbaren Gesang des geehrten Gesangvereines „Allemannia“ sagen den immigsten Dank

die Hinterlassenen.

Dank.

Innigen Dank für die so große Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Kindes.

Otto Besser und **Frau**.

Dank.

Durch den schnellen Tod meines vielgeliebten Mannes tiefs gebeugt, dankte ich Allen, welche bei seiner Beerdigung durch die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme meinen Schmerz einigermaßen gelindert haben. Dank seinen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenstrauß! Dank dem Verein ehrenvoll verabschiedeter Militäris für die Begleitung zu seinem Grabe! Dank Denen, die von den Bahnbeamten ihre Theilnahme durch die zugehörigen Blumenkränze zu erkennen gaben! Dank dem Herrn Prof. Germann und dem Herrn Dr. Clemm für ihre sorgsame Mühe während der Krankheit meines lieben Mannes! Dank dem Hochw. Herrn Pfarrer Schlegel für die trostreichen Worte am Grabe! Möge der allmächtige Gott ähnliche Unglücksfälle fern halten!

Leipzig am Begräbnissage, den 31. März 1871.

Die trauernde Witwe.

Henriette Wente nebst Kindern.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg unseres guten Paul so reichlich mit Blumen schmücken, innigen Dank auch Herrn Dr. med. H. Clemm für die aufopfernden Bemühungen uns unser geliebtes Kind zu erhalten. Dank auch Allen, welche meiner Frau bei der schweren Krankheit unseres einzigen Kindes in meiner Abwesenheit so hilfreich zur Seite standen.

Leipzig, den 31. März 1871.

Carl Hesselbarth,

Landwehrmann vom 107. Regiment, nebst Frau.

Leipzig, 1. April.

In Naundorf bei Grimma sind am 29. März drei mit Stroh gedeckte Wohngebäude nebst Zubehör vom Feuer verbrannt. Dem einen der von dem Unglück betroffenen Gutsbesitzer sind dabei 200 Scheffel Korn, 100 Scheffel Weizen, 50 bis 60 Scheffel Getreide, 70 Scheffel Hafer u. s. w. verbrannt.

In Leipzig, 1. April. Im vergangenen Monat März dieses Jahres sind im Ganzen 914 Auswanderer auf der Magdeburger Bahn von hier aus Theils nach Bremen, thells nach Hamburg befördert worden.

</div

Gin kleines Logis ist zu vermieten
und sofort zu bezahlen
Markt Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.
Ein Logis mit Wasserleitung, 3 Tr., 2 Stuben,
Kammer, Küche, Keller, ist für 72,- Pf zu vermieten.
Bayerische Straße Nr. 10 parterre das Nähe.

Garçon-Logis.

Ein sehr meubliertes Garçonlogis, bestehend aus 2 Stuben, ist pr. 1. Mai oder auch früher zu vermieten Grünna'sche Straße 16, III. links.

Garçon-Logis.

bestehend in Wohn- u. Schlafzimmer mit Pianoforte ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten
Carlstraße 9, 2 Treppen.

Eine Garçonlogis ist zu vermieten

Sidonienstraße Nr. 9, parterre.

Ein gut meubliertes Garçonlogis ist sofort zu vermieten Wiesenstraße Nr. 7 bei Liede.

Eleg. **Garçon-Logis, 1. Etage, mit Schla-**
fimmer u. Balkon ist sofort oder später zu bez.,
dasselb. 1 ohne Schlafstube können gehobt od. zu-
abgegeben werden. Näh. Frankf. Str. 33 im Gew. r.

Sofort zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-
Logis Tauchaer Straße Nr. 26, 1. Etage.

Ein Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, auch als **Schlafst.**, ist sof. v. Herren zu bez. Erdmannstraße 4, III.
2 freundl. meubl. Garçonlogis zu vermieten,
Saal- und Hausschl. Sternwartenstr. 35, I. r. v.

Garçonvermietung. Eine sehr meublierte Stube, mehfrei, mit Saal- u. Hausschlüssel, ist von einem anständigen Herrn pro Monat 31,- Pf sofort zu vermieten Brühl Nr. 6, 4. Etage.

Zu verm. ist sof. oder später ein fl. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, Kaufl. oder Beamte, Saal- u. Hausschl., ein dgl. einf. meubl. Petersstr. 31, III.

Ein sehr gut meubl. Garçonlogis, passend für 2 Herren, sof. zu verm. Moritzstr. 6, hohes Par. r.

Garçon-Logis. Eine sehr meubl. Stube mit Schlafstube und Hausschlüssel ist an Herren zu vermieten Turnerstraße 4, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit Kammer an 2 Herren oder Mädchen
Körnerstr. 3, im Hofe 1, bei Schäfer.

Zu vermieten ist eine große elegante meubl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 anständige Herren
Königstraße 7, 3. Etage vorheraus.

Zu vermieten sofort oder später ein sehr meubliertes Zimmer nebst Schlafstube, beides Promenadenansicht An der Pleiße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten sind sofort zwei meublierte Stuben mit Schlafstümer, n. Wunsch auch Stube mit Kammer o. Wbs. Brandw. u. Alkoholstr. 17, III. r.

Zu vermieten 1 sehr meubl. Zimmer mit Schlafcabinet Burgstraße 8, 2. Etage vorheraus.

Ein gut meubliertes Erkerzimmer mit
Altoven, mehfrei und mit Saal- und
Hausschlüssel ist sofort an einen oder
2 Herren billig zu vermieten Grimm.
Straße Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten sof. eine meublierte Stube nebst Cabinet Alexanderstraße Nr. 2, 3. Etage links.

Zu vermieten ist an 1. oder 2 Herren eine freundliche Stube mit Schlafstube am Rosenthal Alt. Burg, jetzt Vorzugsstraße 4 par. rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Schlafstümer als Schlafstube an zwei Herren Kleine Fleischergasse Nr. 4, 1. Etage vorheraus.

Zu vermieten eine meublierte Stube mit Kammer Universitätsstraße Nr. 10, III. links.

Zu vermieten ist vom 15. April eine separ. Stube mit Kammer an Herren, Thälstraße 7, IV.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafstümer, bloß an Herren, unmeubl., Waldstr. 6, hohes Par. I.

Eine schön meublierte Wohn- und Schlafstube mit Haus- und Saalschlüssel ist noch an einen Theilnehmer zu vermieten Querstr. 31, 3 Tr. vornh.

Ein freundlich meubl. Wohn- u. Schlafstümer ist an 1 oder 2 junge Kaufleute zu vermieten und den 1. Mai zu beziehen Rosenthalgasse 6, 3 Tr. links.

Ein elegant meubliertes Logis nebst Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Schletterstraße Nr. 9, hohes Parterre.

Zwei meublierte Wohn- und ein Schlaf-
zimmer sind in der Nähe des neuen Theaters
den 1. Mai zu vermieten. Auf Wunsch mit
Mittagstisch. Nähe Ritterstraße 11, 2. Etage.

Ein sehr meubliertes Zimmer nebst Schlafstube
für 1 oder 2 Herren sofort beziehbar
Kl. Windmühlenstr. 12, direkt am Rosplatz.

Ein meubl. Zimmer mit Balkon n. Schlafstube
ist zu verm. Grunn. Str. 6, v. r. 1. Th. 4 Tr.

Stube mit Cabinet, mehfrei, ist an Herren
zu vermieten Gr. Fleischberg. 21, Tr. C, 1. Et.

Zu vermieten ist sof. o. sp. eine g. meubl.
Stube mit K. an 1 o. 2 Herren Lange Str. 14
Seitengänge 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort oder zum 15. d.
ein Logis an 1 oder 2 Herren, mit Matratzen-Betten
(Sonnens. u. fr. Abh.) Neudnit, Kronprinzstr. 5, I. I.

Zu vermieten ist an einen solden Herrn ein fr.
meubl. Zimmer (Gartenaufst.) Jägerstr. 11, S. G. I. r.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube für
Herren Münzgasse Nr. 20, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später ein
meubl. Zimmer, Promenaden-Audach, mit Saal-
u. Hausschlüssel Neufrithof 19, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte
Stube an Herren oder Damen, separater Eingang
und Hausschlüssel, Elisenstraße Nr. 29 parterre.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube
Grünna'sche Steinweg 3, 3. Etage vorheraus.

Zoijt zu vermieten ist eine meublierte Stube
mit Hausschlüssel und mehfrei, für einen oder zwei
Herren Schloßgasse Nr. 7, I.

Zu vermieten u. sofort beziehbar ist eine freundl.
meublierte Stube, schöne Gartenansicht, Haus- und
Saalschl., an 1 oder 2 Herren, Lindenstraße 5, 4. Et.

Zu vermieten ist ein fl. Zimmer ohne Bett an
einen Herrn Zeiger Straße 34, Quergeb. par. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte
Stube an 1 oder 2 Herren Magazingasse 6, 2 Tr.

Zu verm. ist sof. eine freundl. Stube, mehfrei, an
seine Herren Petersstraße Nr. 40, 4. Et., vorn.

Zu vermieten den 15. April eine freundl.
gut meubl. Stube mit Bett an einen kleinen Herrn
Plagwitz, Canalstraße Nr. 10, I.

Eine gut meubl. Stube ist an 1 oder 2 Per-
sonen sof. zu vermieten Schäferstraße 18/3 links.

Eine Stube ist zu vermieten an zwei Herren
Nürnberg Straße Nr. 30, im Hofe 4 Tr.

Eine unmeubl. freundl. Stube ist zum 1. Mai
zu vermieten Peterssteinweg 13. Petersohn.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer, sep.,
mehfrei u. Hausschlüssel, Burgstraße Nr. 11, III.

Ein sehr gut meubl. Zimmer ist sofort zu be-
ziehen Georgstraße Nr. 11, 1 Tr. I.

Eine anständig meublierte Stube nebst Schlaf-
stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten
Querstraße 33, 1. Etage, Vorderhaus.

Eine freundlich unmeubl. Zimmer ist sofort an
einen Herrn oder anständige Dame zu vermieten
Neudnit, Auehengartenstraße Nr. 7, 2. Etage.

Eine elegant ausmeubl. Stube vorheraus, mi-
ttagen- u. Hausschlüssel, ist sofort zu vermieten
Turnerstr. 2, 2. Etage links, vis-à-vis der Turnhalle.

Eine meubl. Stube mit Bett ist zu vermieten
u. sofort zu beziehen Körnerstraße 16, 1 Tr. I.

Ein f. meubl. Zimmer ist sofort oder später an
1 oder 2 Herren zu verm. Rüdn. Str. 28, IV.

Ein sehr meubliertes Zimmer ist zu vermieten
Gr. Windmühlenstr. 37, 1. Et., Thüré geradevor.

Ein großes elegant meubliertes Zimmer mit gutem
Matratzenbett ist sofort zu verm. Wiesenstr. 11, II. I.

Gohlis. Eine fr. meubl. Stube ist an einen
Herrn zu vermieten Eisenbahnstraße 8, 2 Tr. I.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle in
einer heizbaren Stube. Querstr. Bayerische Str. 14 p. l.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlaf-
stellen Weißstraße Nr. 35 b, III.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlafstellen
in einer Stube für Herren Hof 15, I. I.

Schlafstellen in 1 freundl. Stube, mehfrei,
sind sofort zu vermieten Gerberstraße 10, 4 Tr.

Zu verm. 1 fr. Schlafst., sep., m. S. u. Hausschl.
an einen sol. Herrn Kurze Str. 5, 1 Tr. r. i. B.-G.

Schlafstellen sind in einer Stube billig zu
vermieten Petersstr. 42, Hof 11. G. Knobenhauer.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten
für Herren Katharinenstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Zwei Schlafstellen sind offen
Neumarkt Nr. 15, 3 Treppen.

für ein sol. Mädchen, das kein Bett hat, ist Schlaf-
stube offen Braustraße 3 C, Hof 11, Treppe links.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlafstellen für
Herren Große Windmühlenstraße 22, 2 Tr. rechts.

Eine freundl. Kammer ist als Schlafstelle an
1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Weißstr. 67,
4. Et. I., nahe der lath. Kirche, Ansicht Johannastr.

Ein anständ. Mädchen, welches keine Bett, außer
dem Hause hat, ist dort bill. Wohnung Trichter 10, III.

Zwei Schlafstellen sind offen für Herren Reichels-
Garten, Alter Hof Nr. 2, 1 Treppe links.

In einer fr. heizbaren Stube ist eine Schlaf-
stube offen Sophienstraße 22, Hof 1 Treppe.

Offen ist Schlafstelle für einen Herren, vorn-
heraus, Saal- u. Hausschl. Erdmannstraße 5, 3 Tr. I.

Offen ist eine Schlafstelle Kleine Fleischergasse 7, 1 Treppe im Hofe.

Offen sind Schlafstellen mit Hausschlüssel für
Herren Zeiger Straße 19 a, Ging. I. p. S. Hausschl.

Offen ist ein Schlafstelle für ein solides Mäd-
chen Schulmärkergäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für solide
Herren Querstraße 3, 3 Tr. vornh., bei Knölle.

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Ein-
gang Alexanderstraße 35, im Hofe links.

Offen ist eine Schlafstelle Elisenstraße Nr. 13 b parterre.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen
Lützenstraße 10, vorn 2 Tr. rechts.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen für Herren
An der Pleiße Nr. 3, Place de repos, Treppe F.

Offen sind in einer gr. fidi. Stube 2 Schlafstellen
Neudnit, Kronprinzstr. 6 p. l., an der Zweigbahn.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen in
einem Stübchen Antonstr. 3, 2 Tr. rechts B.-G.

Offen ist in einer Stube ein Schlafst., sep., Saal-
u. Hausschl., Kleine Windmühlenstraße 1 a, 3 Tr.

Offen steht eine Schlafstelle für Herren
Gr. Windmühlenstr. 15, im Hofe rechts 2 Tr.

Offen sind einige Schlafstellen für anständige
Herren Petersstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublierten
Stube u. Kammer mit Haus- u. Saalschlüssel für
einen Herrn

Offen sind 2-3 Schlafstellen für Herren Hohe
Straße Nr. 38 part. rechts im kleinen Hause.

Offen ist in freundl. Stube eine Schlafstelle
für Herren Wiesenstr. Nr. 9, 2 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlich
mehfreien Stube Petersstr. 30, Tr. B, 4 Tr. rechts.

Offen ist eine Wohn- und Schlafstube für
1 oder 2 Herren Neudnit, Kronprinzstraße Nr. 6
partierte rechts, an der Zweigbahn.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen in einer Stube
vornh. für Herren Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Offen sind Schlafstellen für Herren
Petersstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Offen sind 3 freundliche Schlafstellen, separater
Eingang, mit Haus- und Saalschlüssel, für Herren
Sidonienstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle mit sep. Eingang
Antonstraße 11, Hof 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle f. Herren
Zeiger Straße 14, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Anton-
straße Nr. 3, 2 Tr., quer vor im Hofe.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren
bei F. Thalemann, Ecke der Weiß- u. Erdmannstraße.

Offen ist eine Schlafstelle für einen sol. Herrn
oder Mädchen Johanniskirche 36, Hof links 1 Tr.

Offen eine freundl. Schlafstelle für Herren, vornh.
u. sep., Querstraße Nr. 3, links 3 Tr. Hofmann.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren
Nicolaistraße 8, Witelgeb

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Sonntag den 2. April.

1871.

Einem geehrten Publicum, sowie meiner werten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine

Restauration

mit dem heutigen Datum an

Herrn Edmund Schwabe

übertragen habe. Sage hiermit für das mir in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank und bitte auch selbiges an meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Robert Doppelstein.

Begüngend auf obige Annonce, erlaube mir einem geehrten Publicum, sowie meiner werten Nachbarschaft die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die

Restauration von Herrn Robert Doppelstein,

Ranftädtter Steinweg Nr. 7,

übernommen habe.

Indem ich daher bitte, daß meinem Borgänger so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mich gefällig übertragen zu wollen, wird es mein stets Bestreben sein, allen Ansprüchen des mich beschreibenden Publicums in jeder Weise zu entsprechen.

In Erwartung eines zahlreichen Besuches zeichnet hochachtungsvoll

Edmund Schwabe, Ranft. Steinweg 7.

Restaurations-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich

Hospitalstraße Nr. 40

mein neues Vocal. Herzlich dankend für den zahlreichen Zuspruch, der mir stets in meinem bisherigen Vocal Thomasgässchen Nr. 8 zu Theil wurde, bitte ich auch um fernerer Wohlwollen; stets werde ich bemüht sein, für gute Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung Sorge zu tragen.

Hochachtungsvoll

Andr. Hirsch.

NB. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Bock- und Lagerbier ff.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend Concert, „Quintett“. Anfang 7 Uhr.

Reichhaltige Speisekarte. Gute Getränke.

M. Menn.

Heute früh

Restaurant

Heute früh

Speckkuchen Heils Gartenlaube Ragout fin

à la Fertisch.

gold Hirsh.

en coquilles.

Pantheon.

Heute Bockbierfest.

Heute Morgens von 10 Uhr an Speckkuchen, Abends Karpfen polnisch oder blau, diverse andere Speisen, außerdem Lager- und Bayerisch Bier vorzüglich.

Meine beiden Billards empfehle zur gefälligen Benutzung.

Achtungsvoll F. Römling.

Bernh. Fischer's Bayerische Bierstube,

Katharinenstraße 22.

Heute und morgen verzafe die erste Sendung Bockbier aus der Dampfbrauerei von F. Erich in Erlangen. Dabei empfehle Ragout fin en coquilles und Speckkuchen. Abends reichhaltige gewählte Speisekarte.

Bockbier-fest, dazu ladet ein F. Finsterbusch, Reichstr. 11.

Schillerschlösschen zu Gohlis

empfiehlt zu heute reiche Auswahl von Speisen und Getränken, guten Kaffee und Kuchen, ausgezeichnetes Bockbier, sowie vorzügliche Gose. Carl Müller.

Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland

empfiehlt heute zum Palm-Sonntag verschiedene warme und kalte Speisen, sowie Kaffee- und verschiedene Kuchen, Bayerisch und Lagerbier ff., wo zu ergebenst einladel F. Funke.

Eutritzscher Zum Helm.

Heute ladet zu seinem Kaffee mit Kuchen, Bladen, Prophetenkuchen, reichhaltigen Speisen, einer ganz famosen Gose und Bier ergebenst ein. Stierba.

Oberschenke in Eutritzscher

empfiehlt für heute fr. Kuchen und Kaffee, Speckkuchen, gute Speisen, Gose und Bier sein. Es ladet höflichst ein W. Haupt.

Gohlis, Neuer Gasthof.

empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, frischen Bladen, ff. Bayerisch, Lager-, Bierbier Bitter- und köhner Weißbier. Um zahlreichen Besuch bittet

NB. Morgen Schweinstkochen.

Bon Montag den 3. April an erichte ich einen kräftigen Mittagstisch zu 4 u. 6 ff. in 2 Zimmern, wo zu ergebenst einladel A. Thieck.

NB. Meine Marmorkugelbahnen sind noch 2 Abende in der Woche frei

empfiehlt Mittagstisch in 2/3 Portionen, Abends gewählte Speisekarte und ausgezeichnetes Bayerisch Bier.

Heute Abend u. A. Karpfen blau u. polnisch.

Wernesgrüner, Otto Pello! Gewählte Speisekarte. Es ladet höflichst ein

Drei Mohren. G. Seifert. Heute Sonntag Kaffee, Kuchen, div. Speisen, gute Biere, dazu ladet höflichst ein d. O.

Restauration z. Stadt Leipzig.

Heute ladet zu Kaffee, frischem Kuchen, versch. warmen u. kalten Speisen, seinem Wernesgrüner, ehem. Herbst und Bier- einslagerbier freundlich ein

Ernst Zetsche.

NB. Von 1/2 10 Uhr Speckkuchen.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh von 10 Uhr an Ragout fin, Bladen und Speckkuchen. Abends reichhaltige Speisekarte, gute Biere. Es ergebenst ein der Restaurateur.

Stadt Wien.

Heute Krebsuppe.

Schöne Oderkrebs.

J. Kröber, Burgstraße 6, empfiehlt täglich kräftigen Mittagstisch, sowie frische Bouillon. Heute Speckkuchen.

NB. Bock-, Lager- und Braubier ff.

Barthel's Restauration,

Burgstraße Nr. 24.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, sowie Abends reichhalt. Speisekarte. Bayerisch und Lagerbier ff.

Restauration und Café

Magazingasse 17 empfiehlt heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, Bier ff. F. Weise.

Restauration von Edm. Schwabe,

Ranftädtter Steinweg Nr. 7.

Heute früh Speckkuchen.

Vereinsbrauerei.

Heute Speckkuchen.

Bier ff. L. Siedmann.

Speckkuchen empfiehlt heute früh 10 Uhr nebst allgemeinem Regelschießen

Morgen Schlachtfest.

Ernst Vettors, Peterssteinweg.

Zum heutigen Speckkuchen ladet freundlichst ein F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Zur blauen Hand.

Heute Vormittag Speckkuchen nebst Bouillon, wozu freundlichst einladel L. Meinhardt.

Katharinenstr. 20, Mittagstisch à Port. 2 1/2 ff. in u. aus. Hause.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht

wurde beim letzten Gewandhausconcert ein schwarzer Filzhut (Wilhelms-Hut). Der betr. Herr wird dringend ersucht, den selben möglichst wieder einzutauschen.

F. Kopp am Bachofplatz.

Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen, ff. Lagerbier der E. Hermann, Grimm. Steinw. 49.

Speckkuchen empfiehlt heute früh Schreiber, Münzgasse Nr. 3.

Bertauscht</

Zur Sammlung für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner

hat wir stets bereit gütige Spenden entgegen zu nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Das archaeologische Museum

der Universität ist für das Publicum vom 2. April an
Sonntag und Mittwoch von 10—12 Uhr geöffnet.

Leipzig, den 1. April 1871.
Der Director
Prof. Dr. Overbeck.

Vortrag im L. Kunstverein

Sonntag den 2. April, Vormittags 11^{1/2} Uhr: Herr Prof. R. Schöne aus Halle über „die bildende Kunst Athens im Zeitalter des Perikles“.

Um das **Bahn** bei den Kindern zu erleichtern und alle bösen Aufälle während der Bahnperiode zu beseitigen, können als vorzüglich wirkliche empfohlen werden Dr. Gehrig's **Bahnhofsbändchen** à 10 und 15 R. Gegen **Bahnfieber** jeder Art empfiehlt sich Dr. Wallhüs berühmtes **Odiot** (à 5 R.) als schnell und sicher, selbst wenn die Bähne hörl sind. **Warzen, Häuberaugen, Ballen, harte Dantellen, wildes Fleisch** werden durch die sähnlichst bekannten **Aeceditus-Drops** durch blohes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt. Preis der Flasche 10 R.

Vogel davon im Kräuterhaus. Grimm Str. 24. **Wetterbeobachtung** den 1. April 3 Uhr. Wind Nordwest stark. Wetter veränderlich, Graupel- u. Schneefürme, Temperatur 5 R. Wärme. Wollen vorhanden in der 3. und 4. Stunde. Sturmung schnell Nordwest; demzufolge die nächsten Tage die stürmische und kalte Witterung andauern und Nordwestwind vorherrschend.

Was die jüngsten Nordlichterscheinungen (27.—28. März) betrifft, so war aus der Gestalt und Farbenerscheinung derselben zu schließen, daß die jetzt statthabende stürmische Witterung noch folgen werde. J. W. Stannebein.

Reitbahn

Kleine Windmühlenstraße 10.
Unterricht alle Abende 7 Uhr, sowie zu jeder anderen Tagesszeit.

Freundschaft.

Heute Sonntag den 2. April Abends 7 Uhr läßtcher Cafenabschluß und Generalversammlung und sind die Mitglieder hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Heute Nachmittag 1½ 3 Uhr
Luscinia. Kleine Junkenburg.

Städtische Zweckanstalt. Morgen Montag: Hirse mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand, Methe.

Nachtrag.

* Leipzig, 1. April. Die Nachrichten aus Paris laufen immer trauriger. Der Postdienst ist so gestört, daß am 21. März weder Briefe noch Zeitungen in die Hauptstadt gelangt sind. Auch die am rechten Ufer der Seine gelegene Eisenbahn nach Versailles ist unterbrochen. Ein Bericht wollte wissen, aus Versailles seien Truppenmassen nach Neuilly eingezogen, welche bekanntlich nordöstlich vom Palais direkt vor dem nordwestlichen Theil der Stadtmauer liegt. Ein anderes Gerücht meldet wieder, daß 13. Linientruppen sei aus Versailles nach Paris durchgebrannt. Von Entschlüsse und Thesen der Regierung in Versailles vernimmt man noch immer nichts; Londoner Blätter wollen wissen, ob baldigst die Nischenstadt auszuhängen. Es wäre ein prächtiger Humor der Weltgewichte, wenn das Mittel der Aushungierung, wegen dessen die Deutschen seiner Zeit so schwärzlich glänzten würden, jetzt von den Herren Franzosen gegen die eigenen Landsleute in Anwendung gebracht werden müßte! In Paris selbst wird es immer gemütlicher. Fünf Versicherungsgesellschaften mühten der „Comune“ Geld vorzuschicken. Um die Deutschen, vor denen man Wein noch Respekt hat, möglichst bald los zu werden, in der Vorschlag gemacht worden, Kron- und Staatsgärtner zu verkaufen und aus dem (auf 7 Milliarden angeschlagenen!) Erlös derselben die Kriegsschädigung an den Sieger abzuzaubern. Als ob sich unter den gegenwärtigen Umständen Läufer finden würden, die auch nur den tauendsten Theil jener Summe daran zu wagen wußt hätten! — Noch verdient erwähnt zu werden, daß die Commune angeordnet hat, die Gefangenengesetzlichen sollen den Gefangenen keine Wessen mehr lehnen.

Im englischen Unterhause hat sich gestern Herr Colman recht überschwänglich gemacht mit dem Antrag, die Regierung solle für Frankreich mildernde Friedensbedingungen zu erwirken sich bemühen. Ergötzlich ist, was von der Regierungskanzlei auf diesen Antrag erwidert worden. Man erklärte, die Regierung sei keineswegs gleichgültig gegen Frankreich, man habe aber in England die Ungerechtigkeit der Kriegserklärung Frankreichs erkannt. Außerdem sei England Deutschland innig (1) befreundet (1); trotzdem mußte England die strengste Neutralität wählen. England habe die Eingang und Kräftigung Deutschlands mit der herzlichen Teilnahme verfolgt. England war auf Frankreichs Gesuchen bestrebt, mildernde Friedensbedingungen zu erwirken, was auchtheileweise gelungen sei. Man

möge die Regierung durch einen derartigen Beschluss nicht binden. — Dieses lämmliche Treiben und Winden hatte zur Folge, daß der Antrag zurückgezogen wurde.

* Leipzig, 1. April. Wie uns noch in später Stunde mitgetheilt wird, soll das 4. Bataillon sächsischer Besatzungsbrigade (Leipzig) am Sonntag schon früh 7 Uhr hier eintreffen.

* Leipzig, 1. April. Mentre Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr kam das 3. sächsische Landwehrbataillon Nr. 47, auf dem Rückmarsch aus Frankreich vorstrichen, mittels Extrazugs im Dresdner Bahnhof hier an. Die Mannschaften ebenfalls recht heiter, wohlgemut und weitergebräunt aus und freuten sich natürlich, wieder auf dem heimatlichen Boden angelangt zu sein. Sie hatten alle Wagen festlich geschmückt und daran die üblichen, bereits bekannten Inschriften angebracht. Das Bataillon hatte anfänglich, als es im August vorigen Jahres in Frankreich eingerückt war, etwa fünf Wochen mit vor Meg gelegen und war dann zum Besatzungsdienst in die Stadt Lureuil einzmarschiert. Hier lag ihm die Aufreihaltung der Sicherheit nicht nur in der Stadt selbst, sondern auch in deren weiterer Umgebung ob, und namentlich bestand seine schwierige Aufgabe in der Beobachtung einer ziemlich ausgedehnten Strecke der Straßburg-Pariser Eisenbahn und mehrerer durch das Vogesengebirge führender Tunnel bei Saverne. Im Monat October ist das Bataillon in einen Waldkampf mit französischen Verbündeten gewesen. Die Truppen wurden hier feindlich empfangen und sämmtlich warm gepeitscht; sie empfingen außerdem Bier, Zigarren und Bier. Bald nach 12 Uhr fuhr der Extrzug nach Dresden weiter. — Das am gestrigen Tage hier durchmarschierte Landwehrbataillon führte mehrere sehr große und schöne Hunde mit sich. Diese waren ursprünglich einem reichen Franzosen in Nancy gehörig, waren ihm aber auf Befehl der Offiziere weggenommen worden, weil er ihnen die Namen „Bismarck“ und „Moltke“ gegeben und sie danach gerufen hatte. Eine die an den Generalgouverneur von Lothringen gebrachte Verzettelung des Franzosen erzielte, daß die Wahrheit des obigen Sachverhalts nachgewiesen wurde, keinen Erfolg.

* Leipzig, 1. April. In diesen Tagen ist es Herr Director Friedrich Haase gelungen, auch die letzte der jüngsten Gastspiel-Berührungen zu lösen, welche er vor Amtsein seiner Direction eingegangen war. Bekanntlich hatte er sich für die Monate April und Mai zu einem für ihn ebenso

lieben Freunden und Bekannten hiermit die Trauerfunde, daß vorgestern Abend 9 Uhr unser guter Gatte und Vater, der Schuhmachermeister

Johann Carl Bärmann

in seinem Gott ruhig und ohne Schmerzen entschlafen ist. **Die hinterlassene Familie.** Freunde desselben, die ihm das letzte Geleit geben wollen, sind gebeten sich Montag Nachmittag 1½ 3 Uhr in dem Trauerhause Nicolaistraße 15 einzufinden.

Gestern Abend verschied sanft und ruhig im 54.

Lebensjahr unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Gutsbesitzer **Friedrich Eduard Schneider** in Panitzsch.

Allen Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht.

Panitzsch, den 1. April.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager aber schwerem Todestampe meine liebe treue Gattin und unsere heure sorgliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Frau **Charlotte Emilie Drobisch** geb. Leichsenring. Freunden und Bekannten zeigen dies tiefschlächtigster an Leipzig, d. 1. April 1871. Geb. Hof. Prof. Drobisch und die Seinen.

Gestern Morgen 7 Uhr verschied nach längeren Leidern im 69. Lebensjahr meine herzensgute Tante und Pflegemutter

Frau **J. C. verw. Donner** geb. Ibbé, was tiebschlächtigster Beileidnehmenden Freunden und Freunden hierdurch anzeigen.

Eilenburg, den 1. April 1871.

Rosalie verw. Neumeister.

Heute früh 1 Uhr entschlief nach kurzer Leidenszeit eine treue Tochter meines verstorbenen Ehemannes **Friedrich** geb. Nieth.

Heute früh 1½ 2 Uhr entstieß nach dreitägigem Krankenlager unter guter Hoffnungsvoller Sohn **Friedrich** im Alter von 4½ Jahren, was Freunden und Bekannten hierdurch schmerzfüllt anzeigen.

Leipzig und Zetlitz, den 1. April 1871.

Groß und Bonhoff.

Heute früh 1½ 2 Uhr entstieß nach dreitägigem Krankenlager unter guter Hoffnungsvoller Sohn **Friedrich** im Alter von 4½ Jahren, was Freunden und Bekannten hierdurch schmerzfüllt anzeigen.

Leipzig und Zetlitz, den 1. April 1871.

Friedrich Göze nebst Frau.

Heute Abend starb nach schweren Leidern unser zweites Kind, unser herzensguter Georg im Alter von 1 Jahr 10 Monaten.

Dies zeigen Freunden und Bekannten hiermit an.

Leipzig, 31. März 1871.

Karl Lange, Schlossmeister,

Bertha Lange geb. Krabbe.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°

Leipzig, 1. April. In Maasdorf bei Grimma sind am 29. März drei mit Stroh gedeckte Wohngebäude nebst Zubehör vom Feuer verzehrt worden. Dem einen der von dem Unglück betroffenen Gutsherren sind dabei 200 Scheffel Korn, 100 Scheffel Weizen, 50 bis 60 Scheffel Getreide, 70 Scheffel Hafer u. s. w. verbrannt.

Leipzig, 1. April. Im vergangenen Monat März dieses Jahres sind im Ganzen 914 Auswanderer auf der Magdeburger Bahn von hier aus Theils nach Bremen, theils nach Hamburg befördert worden.

Im sogenannten Fußstrangwasser an der Weststraße steht man heute Morgen ein verloßenes Holztisch auf; bei der Eröffnung derselben stand sich der nackte Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts darin vor.

Auf der Thüringer Bahn fahren in vergangenen Nächten wiederum einige 50 Recouleauscent aus französischen Hospitälern hier an.

Mit dem gestrigen Abendzug der Thüringer Bahn fuhren 30 entlaßte französische Kriegsgefangene und heute Morgen wieder 25 Mann dergl. in ihre Heimat zurück.

Auf der Bayerischen Bahn trafen gestern Abend und heute Vormittag zwei Extrazüge mit je 1½ Schwadron des schwarzen Landwehr-Regiments des Infanterie-Regiments von Dijon hier ein.

Sie gingen auf der Dresdner Bahn weiter nach Elbing und polnisch Lissa.

Herrn sam heute Morgen ein Militärzug mit 1½ Schwadron Landwehr-Regiment, Ulanen, 225 Mann, 8 Offiziere und 240 Pferde, ebenfalls auf der Bayerischen Bahn von Dijon, nach Elbing bestimmt, hier an.

Nachts 11 Uhr ging eine aus Frankreich zurückkehrende französische Batterie mit 7 Offizieren, 150 Mann und 133 Pferden hier durch nach Polen.

Ein am Neumarkt wohnender 17jähriger Kaufmännische aus Görlitz erbrach gestern in der siebten Abendstunde die doppelt verschlossene Wohnung seiner Witwe, stahl daraus 3 Frauenkleidungsstücke und versteckte sie sofort bei einer Taschenlampe. Obwohl nun dieser freie Dienst höchst geheim gehandelt zu haben glaubte, so befand er sich doch kaum 1 Stunde darauf in den Händen der Polizei und die gestohlenen Kleidungsstücke an Amtsstellen. Eine leichte aber blutige Verwundung an der rechten Hand, die sich der Bursche beim Aufbrechen der Bodenammerhülle beigebracht, hatte zu seiner so schnellen Entdeckung und Verhaftung geführt.

Dank. Von der Beerdigung unseres geliebten Bruders zurückgeführt, fühlen wir uns gedrungen für die vielen Beweise der Theilnahme seiner Freunde, Bekannten und Verwandten öffentlich unser Dank auszusprechen. Dank Allen, die so reichlich sein Grab mit Blumen schmücken! Dank dem Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs für die Begleitung mit entschuldeten Fahne zu seiner letzten Ruhestätte! Dank dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Schlegel für die am Grade uns so wohlbewußten gehrochenen Trostworte! Der allmächtige Gott stärke Alle mit seiner Gnade bei ähnlichen Unglücksfällen!

Leipzig, am Begräbnistage, den 31. März 1871.

Die trauernden Geschwister:

Annes Nobel, geb. Wenke.

Richard Wenke.

Nikolaus Wenke.

für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche uns beim Tode unseres guten Vaters zu Theil wurden, sowie für den reichen Blumen- und den erhebenden Gesang des geheten Gesangvereines „Allemannia“ fügen den innigsten Dank

die Hinterlassenen.

Dank. Einigen Dank für die so große Theilnahme bei dem Verluste unseres guten Kindes.

Otto Besser und Frau.

Dank.

Durch den schnellen Tod meines vielgeliebten Mannes tief gebeugt, dankte ich Allen, welche bei seiner Beerdigung durch so viele Beweise herzlicher Theilnahme meinen Schmerz einigermaßen gelindert haben. Dank seines Freunden und Bekannten für den reichen Blumenstrauß! Dank dem Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs für die Begleitung zu seinem Grade! Dank Denen, die von den Bahnbeamten ihre Theilnahme durch die zugeschickten Blumenkränze zu erkennen gaben! Dank dem Herrn Prof. Germann und dem Herrn Dr. Clemm für ihre forschame Mühe während der Krankheit meines lieben Mannes! Dank dem Hochw. Herrn Pfarrer Schlegel für die trostreichen Worte am Grade! Wege der allweile Gott ähnliche Unglücksfälle fern halten!

Leipzig, am Begräbnistage, den 31. März 1871.

Die trauernde Witwe

Henriette Wenke nebst Kindern.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg unseres guten Paul so reichlich mit Blumen schmücken, innigen Dank auch Herrn Dr. med. H. Clemm für die aufopfernden Bemühungen uns unser geliebtes Kind zu erhalten, Dank auch Allen, welche meiner Frau bei der schweren Krankheit unseres einzigen Kindes in meiner Abwesenheit so halbtreu zur Seite standen.

Leipzig, den 31. März 1871.

Carl Hesselbarth,

Landwehrmann vom 107. Regiment, nebst Frau.

Dank.

Leipzig, 1. April. In Maasdorf bei Grimma sind am 29. März drei mit Stroh gedeckte Wohngebäude nebst Zubehör vom Feuer verzehrt worden. Dem einen der von dem Unglück betroffenen Gutsherren sind dabei 200 Scheffel Korn, 100 Scheffel Weizen, 50 bis 60 Scheffel Getreide, 70 Scheffel Hafer u. s. w. verbrannt.

Leipzig, 1. April. Im vergangenen Monat März dieses Jahres sind im Ganzen 914 Auswanderer auf der Magdeburger Bahn von hier aus Theils nach Bremen, theils nach Hamburg befördert worden.

Im sogenannten Fußstrangwasser an der Weststraße steht man heute Morgen ein verloßenes Holztisch auf; bei der Eröffnung derselben stand sich der nackte Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts darin vor.

Auf der Thüringer Bahn fahren in vergangenen Nächten wiederum einige 50 Recouleauscent aus französischen Hospitälern hier an.

Mit dem gestrigen Abendzug der Thüringer Bahn fuhren 30 entlaßte französische Kriegsgefangene und heute Morgen wieder 25 Mann dergl. in ihre Heimat zurück.

Auf der Bayerischen Bahn trafen gestern Abend und heute Vormittag zwei Extrazüge mit je 1½ Schwadron des schwarzen Landwehr-Regiments von Dijon hier ein.

Sie gingen auf der Dresdner Bahn weiter nach Elbing und polnisch Lissa.

Herrn sam heute Morgen ein Militärzug mit 1½ Schwadron Landwehr-Regiment, Ulanen, 225 Mann, 8 Offiziere und 240 Pferde, ebenfalls

